



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

210 (27.8.1888)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-36460](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-36460)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2249.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim.“

Verantwortlich: Chef-Redakteur

Julius Kay.

Für den Inseratentheil: A. Lohner.

Rotationsdruck und Verlag von Dr. G. Sand'schen Buchdruckerei,

(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgerhospitals.)

künftiglich in Mannheim.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Früherer Lohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonnelle 20 Pfg.
Die Reklamelle 40 Pfg.
Einzelnummern 3 Pfg.
Doppelnummern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 210. (Telephon-Nr. 218.)

Sechste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag, 27. August 1888.

Notariell beglaubigte Auflage:
8500 Exemplare.

* Schutz der Geschäftsgeheimnisse.

Auf der Tagesordnung des diesjährigen Juristentages steht u. A. die Frage, ob es rathsam sei, das Strafgesetz dahin zu ergänzen, daß der Verrath von Geschäfts- und Fabrikgeheimnissen als Vergehen strafbar sei. Ein Gutachten, welches vom Oberbürgermeister Dr. André in Chemnitz erstattet worden ist, verneint bekanntlich die Frage. An den Reichsanwalt ist diese Frage ebenfalls herangetragen und Herr v. Voettiger hat im Namen desselben darauf geantwortet, die Sache ließe sich nicht durchführen, und zwar ist dieser Bescheid in Folge einer Enquete gegeben worden, die der Minister für Handel und Gewerbe durch Vermittelung der Handelskammern hat anstellen lassen. Aus den darauf eingegangenen Berichten erwähnen wir eine Anregung des Berliner Aeltesten-Kollegiums. Dasselbe meint, daß Strafbestimmungen gegen den Verrath von Geschäftsgeheimnissen zwar nicht von der Hand zu weisen seien, insbesondere nicht rücksichtlich der Fälle, welche die größte Form des Vertrauensbruchs darstellen, daß sie aber mit großer Vorsicht redigirt werden müßten, damit nicht etwa durch sie auch diejenige Konkurrenz betroffen wird, welche sich noch innerhalb lokaler Grenzen bewegt. Das Beispiel von den jungen Technikern, welche in einer Maschinenfabrik ihre theoretischen Kenntnisse zur Praxis um- und auszubilden, gibt einen Fingerzeig dafür, daß man es dem Fabrikanten nicht unmöglich machen darf, Leute zu engagiren, welche in anderen Fabriken schätzbare Kenntnisse erworben haben, und daß man diese leistungsfähige Kategorie von Industriellen auch nicht hindern darf, sich selbstständig zu machen und dabei ihre bei Anderen gewonnenen Kenntnisse zu verwerthen. Die behelligten Kreise würden besser thun, wenn sie ihr Augenmerk nicht allein auf das Strafgesetz richteten, sondern dem Beispiele der französischen Kaufleute und Fabrikanten folgten, welche die Entschädigungsklage aus der concurrence déloyale durch energische Geltendmachung derselben fast zu einem besonderen Rechtsinstitut ausgebildet haben. Ein Fabrikant, welcher Fabrikgeheimnisse seines Konkurrenten in lokaler Weise erschleicht und ausbeutet, begeht eine Handlung, welche ihn nach den Rechten aller Kulturstaaten zur Entschädigung Dessen verpflichtet, dessen Fabrikgeheimnisse er loyal ausgebeutet hat. Vor dem Inkrafttreten der Deutschen Civilprozeß-Ordnung war es allerdings unmöglich, vor deutschen Gerichten eine solche Entschädigungsforderung durchzusetzen. Seit aber § 260 der Civilprozeß-Ordnung den Satz festgesetzt hat, daß über die Frage, ob ein Schaden entstanden sei und wie hoch sich der Schaden oder ein zu ersetzendes Interesse belaufe, das Gericht unter Würdigung aller Umstände nach freier Ueberzeugung zu entscheiden hat, ist diese Möglichkeit gegeben, und erscheine es deshalb gewiß der Erwägung werth, ob der Zivilrechtsweg der Schadensklage nicht noch wirksamer den Wünschen der Petenten zu Hilfe kommt, als dies eine strafrechtliche Vorschrift zu thun vermag.

Der Ritterschlag des Johanniter-Ordens.

Sonnenburg, 23. Aug. Heute, am eigentlichen Hauptfesttage, war die Bevölkerung schon vor Sonnenaufgang an auf den Beinen, und bald waren auch von den nach Tausenden zählenden Fremden die Straßen so eng gefüllt, daß eine Passage, besonders für Bogen, nur mit Mühe zu erreichen war. Wer kein Billet zur Kirche hatte, wollte wenigstens die Ankunft des Kaisers und den Festzug vom Schlosse nach dem Gotteshaufe sehen. Alle Häuser haben ein festliches Kleid angelegt und sind mit grünem Laub und Wappenschildern geschmückt. Blumenquirlen zieren die Straßen entlang, aus denen die Ehrenportier mit dem Johanniterkreuz als vornehmster Schmuck hervorstechen. Alt und Jung ist im Sonntagsstaat, einer schiebt und drängt dem andern. Immer näher rückt die Zeit, wo der Kaiser, der hohe Protektor des Ordens, mit seinem Bruder, dem Prinzen Heinrich erwartet wurde. Der Herrenmeister, Prinzregent von Braunschweig, hatte sich um 8^{1/2} Uhr zum Besuche des in einem herrlichen Garten gelegenen Ordenskrankenhauses begeben, wo er von der Oberin empfangen, längere Zeit verweilte und die einzelnen Räume in Augenschein nahm. Dann begab er sich nach der am Eingange der Stadt erichteten Ehrenforte um den Kaiser zu empfangen. Zu gleichem Zwecke hatten sich Magistrat und Stadtvorordnete, Kriegervereine, Schützengilde, Turner und Schulen aufgemacht; Keiner wollte zur Begrüßung zurückbleiben. Da ging es lauschend durch die Menge: „Der Kaiser ist da!“ und brausende Hochrufe schallten dem ersten deutschen Kaiser, der Sonnenburg betritt, entgegen. In schlanter Trabe

näherte sich das offene Gefährt, in welchem neben dem Landesherren Prinz Heinrich saß. Der Wagen hielt und es erfolgte Begrüßung und Ansprachen. Dann ging es die Eingangsstraße weiter nach dem Schlosse. Eine kurze Biegung des Wagens noch um das von den Fischern mit Reben und laubumwundenen Ranken besetzte Rondel und bald stieg für die bis dahin auf dem Schlosse gewesene Johanniter-Flagge die Kaiserstandarte empor. Der erste Akt der Feier bestand in der Ueberreichung der Insignien des Protektor-Ordens seitens des Herrenmeisters an den Kaiser, welche in dem, dem Herrenmeisterkreuze nachgebildeten, emaillirten Kreuz mit dem goldenen Adler bestehen, darüber aber noch Reichsschwert und Reichshexter und die goldene Krone tragen. Nach dieser Ceremonie zog sich der Kaiser in seine Gemächer zurück.

Die Kommandatoren, Ehren-Kommandatoren, der Ordenshauptmann, sowie die als Jeugen anwesenden Rechts- und Ehrenritter hatten sich um 10^{1/2} Uhr in der unteren Halle des Schlosses versammelt. Kurz vorher hatten sich ebenfalls eingefunden der Ordenskanzler von Leveyow, der Ordenswerkmeister Graf von Bienen-Schwerin, der Ordensschatzmeister von Bastraw, der Ordenssekretär von Brünner, ferner die als Ordensmarschälle fungirenden beiden Rechtsritter und die zu insinuirenden Ehrenritter, sowie die zum Tragen der Ordens-Insignien berufenen Leibpagen. Nachdem der Kaiser sich mit Gefolge vom Schlosse nach der Kirche begeben und inzwischen dem Herrenmeister in der Halle vom Ordenskanzler die zu Rechtsrittern aufzunehmenden Ehrenritter vorgestellt worden, setzte sich unter dem Geläute der Glocken folgender Zug nach der Kirche in Bewegung; der erste Ordensmarschall mit einem Marschallstab vor den als Jeugen anwesenden Ehrenrittern, die Leibpagen mit den Insignien der zu Rechtsrittern aufzunehmenden Ehrenritter, dann diese selbst paarweise, unter ihnen Prinz Heinrich von Preußen. Es folgte der zweite Ordensmarschall, die als Jeugen anwesenden Rechtsritter führend, diese in den schwarzen Ordensmänteln mit dem weißen Kreuz auf der linken Schulter; der Ordenshauptmann, General der Infanterie von Tresckow, trug das vergoldete Ordensgeschloß in der Scheide, mit der Spitze nach oben; hinter ihm schritten der Ordensschatzmeister und der Ordenssekretär, der Ordenswerkmeister mit dem Evangelienbuch und der Ordenskanzler mit dem Ordensstegel. In ihren Ordensmänteln erschienen die Ehren-Kommandatoren und Kommandatoren, endlich die wahrhaft imponirende, ritterliche Gestalt des Herrenmeisters Prinzen Albrecht, angehan mit dem schwarzjammernen Mantel, auf dem Haupte den breiten Hut mit weichen weißer Feder. Den Beschluß machte das Gefolge, dem sich auch die geladenen Gäste aus Stadt und Provinz angeschlossen. Als die Spitze des Zuges das Kirchenthürchen erreicht hatte, begann die Orgel zu prälabiren. Während der Kaiser auf dem für ihn seitwärts des Altars reservirten rothen Sammetstuhl Platz nahm, der Herrenmeister auf dem in oesthlichem Styl konstruirten und mit schwarzem Sammt überzogenen Herrenmeisterstuhl, stülte sich Alarraum und Schiff mit den Festgenossen. Die Geistlichen waren vor den Altar getreten, um diesen herum die Marschälle und Pagen, während die Ordensbeamten Stellung rechts hinter dem Stuhle des Herrenmeisters nahmen, der sich zunächst vor dem hohen Protektor verneigte, bevor er sich niederließ. Mit dieser glänzenden Versammlung gewährte die Kirche, deren Wände und Pfeiler mit unzähligen Wappenschildern bedeckt sind, einen eigentümlichen Anblick. Erst leise, dann immer mehr anschwellend, erkundete nun der Gemeindegesang: „Halleluja! Lob, Preis und Ehr!“ nach welchem der Geistliche die Liturgie hielt. Nach dem dreimaligen: „Deil!“ begann die Feierlichkeit des Ritterschlags und der Investitur. Der Herrenmeister erhob sich, verneigte sich wiederum gegen den Kaiserlichen Protektor und bedeckte sich mit dem Hute. Unter Vorritt des ersten Ordensmarschalls traten die zum Ritterschlag Borgeladenen vor den Herrenmeisterstuhl und wurden vom Prinzen Albrecht also aneredet: „Was ist Euer Begehren?“ worauf sie einstimmig antworteten: „Die Ehre zu haben, in die Salay Brandenburg des Ritterschlags des St. Johanns vom Spital zu Jerusalem als Rechtsritter auf- und angenommen zu werden.“ Der Prinz erwiderte: „Die Auf- und Annahme sei Euch gemäß, wenn Ihr den Ordensregeln unserer Gemeinschaft nachkommen und Euch verhalten wolle, wie es ehrliebenden Rittersoldaten ziemt.“ Hierauf verlas der Ordenskanzler das Gelübde. Die Ritter geloben es dem Herrenmeister und den Kommandatoren durch Handschlag. Nun trat der Prinz an die rechte Seite des Altars, der Ordenshauptmann reichte ihm das Ordensgeschloß und, dreimal jedem vor ihm stehenden Ritter auf die Schulter schlagend, sprach er: „Besser Ritter, als Knecht!“ Fanfaren von Trompeten und Pauken begleiteten würdevoll diese Ceremonie. Auf den Ritterschlag folgte alsbald die Investitur. Vor dem auf dem Stuhle sitzenden Prinzen knieten die neuen Rechtsritter abermals nieder, um von ihm mit Kreuz und Ordensmantel bescheidet zu werden. Als erster empfing Prinz Heinrich den Ritterschlag und die Investitur. Mit den Worten: „Ich wünsche Euch Glück, Heil und Gottes Segen!“ entließ der Prinz die neuen Rechtsritter, welche durch eine Verbeugung ihren Dank ausdrückten. Hierauf sang der Chor: „Segne, segne, Herr, den Orden“, die Gemeinde einen Chor, dem die Heilrede folgte. Das allgemeine Kirchengebet, Vater unser, Segen und das Te Deum bildeten den Beschluß. Derauf verließ der Kaiser mit seinem Gefolge unter Orchester und Glockengeläute die Kirche und kehrte in das Schloß zurück, wohin der Zug in der ersten Ordnung folgte. Um 2^{1/2} Uhr fand in dem durch seine Höhe imponirenden, mit herrlichen Glasfenstern und Bildern geschmückten Rittersaal das Festmahl statt. Unter dem Donner der 8 alten Johannitergeschütze brachte der Herrenmeister das Hoch auf den Kaiser und auf die neuen Rechtsritter aus, der Kaiser das Hoch auf den Herrenmeister. Hinreichend wirkte der Anblick dieser glänzenden Versammlung, namentlich wenn sich

dieselbe mit einem Mal erhob. Nach dem Diner vereinigte man sich noch im Garten zur Einnahme des Kaffees, bei dem viele Anwesende vom Kaiser und den Prinzen ins Gespräch gezogen wurden. (B. Fr. Bl.)

Deutsches Reich.

* Berlin, 25. Aug. Heute Vormittag hatte Kaiser Wilhelm seinen erlauchten Gast, den König von Dänemark, zur gemeinschaftlichen Fahrt nach dem Tempelhofer Felde aus dessen Wohnung im hiesigen Schlosse abgeholt, worauf beide mit den königlichen Prinzen, der Generalität, den fremdherrlichen Offizieren u. s. w. dem Exercieren der 1. und 2. Garde-Infanterie-Brigade längere Zeit beizwohnten. Auf der Fahrt nach dem Exercierplatz verließen Kaiser Wilhelm und der König von Dänemark in der Belle-Alliance-Straße im Hofe der Kaserne des 1. Garde-Regiments den Wagen, stiegen zu Pferde und begaben sich von dort aus nach dem Wandersfelde östlich der Tempelhofer Chaussee, woselbst bei ihrer Ankunft die königlichen Prinzen, die Generalität und die zur Zeit hier anwesenden fremdherrlichen Offiziere bereits versammelt waren. Kaiser Wilhelm kehrte nach dem Schlusse der Uebungen sofort wieder nach dem hiesigen königlichen Schlosse zurück, nahm daselbst die regelmäßigen Vorträge, sowie einige persönliche Melbungen entgegen. Nachmittags fand zu Ehren des Königs von Dänemark ein Brunkmaß von etwa 60 Gedecken statt, zu welchem die hier anwesenden Prinzen des königlichen Hauses, der Kronprinz von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg u. s. w. geladen worden sind. Kaiser Wilhelm ernannte den König Christian von Dänemark zum Chef des thüringischen Manenregiments Nr. 6, welches in Mühlhausen und Langensalza in Garnison liegt.

* München, 25. August. In einem Handschreiben des Prinzregenten an den Erzbischof von München Dr. Anton v. Steichele anlässlich des 50jährigen Priesterjubiläum des letzteren spricht der Prinzregent ihm seine warmsten Glückwünsche aus, gedenkt der Verdienste desselben für das religiöse und sittliche Wohl der Bevölkerung, sowie der treuen Anhänglichkeit und wünscht, daß der Himmel ihn noch lange in seinem Segensberufe und Friedensberufe erhalten möge.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 25. August. Das „Freundenblatt“ sagt, die Begegnung des Grafen Kalnoth und des italienischen Ministerpräsidenten Crispi beweise nur die unveränderten herzlichen Beziehungen zwischen den beiden engverbundenen Staaten. Der Vortheil des Austausches gegenseitiger Anschauungen sei um so größer in einer Zeit, welche trotz zweifellos verhältnismäßiger Beruhigung doch andauernd Unsicherheit zeige; es wäre unsinnig, diese Begegnung mit abenteuerlichen Angriffsbestrebungen in Verbindung zu bringen; weder in Friedrichsruh noch in Eger sei man aus dem Rahmen der Friedenspolitik herausgetreten. Das Lebensinteresse zwingt Italien, sein ganzes Augenmerk auf die Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Kraftverhältnisse im Mittelmeer zu richten. Oesterreich-Ungarn erkenne die ganze Berechtigung dieses Standpunktes an, wie ja auch die Orient-Interessen eine Gemeinsamkeit der Orientpolitik Oesterreich-Ungarns und Italiens gestatten. Man dürfe daher der Begegnung in Eger mit jener Genugthuung entgegensehen, welche dem Friedensfreunde die erneute Bekräftigung eines zum Schutze des Friedens geschlossenen Bundes gewähre. — Die „Neue Freie Presse“ meint, Oesterreichs Interesse an den streitigen Mittelmeerfragen sei nur ein mittelbares. Tunis, Tripolis und das rothe Meer seien uns so weit entfernt, wie Bulgarien für Deutschland, jedoch zeige die Zusammenkunft, daß Deutschlands Freunde auch untereinander Freunde seien. Der einstige Verschwörer Crispi arbeite mit Kalnoth, dem Vertreter der konservativsten Monarchie Europas, gemeinsam, um jede Störung des bestehenden Rechtszustandes hintanzuhalten. — Erzherzog Albrecht reist am 12. Sept. nach Berlin zu dem dortigen Kaisermandover.

* Wien, 25. Aug. Crispi traf in Eger um 10 Uhr 15 Min. ein; Graf Kalnoth erwartete ihn am Bahnhof, beide Staatsmänner schüttelten sich herzlich die Hände; Graf Kalnoth begleitete Crispi zu Fuß in die Nähe des Hotel Weizel, wo sechs Zimmer bereit standen und um 3 Uhr eine gemeinschaftliche Mahlzeit eingenommen wird. Crispi führt zwei Sekretäre mit sich; seine Gattin dürfte ihm morgen von Karlsbad folgen und mit ihm über den Gottard heimreisen. — Nach dem

„Budapesti Hirlap“ wurde dem Sektionschef Szoggeni das ungarische Unterrichtsministerium angeboten. Als Präsident der Akademie solle Reichsfinanzminister Kallay der Nachfolger Tresorist werden. — Dieigen Blättern wird aus Gmunden gemeldet, die Kaiserin von Rußland komme Dienstag, den 28. August zum Besuche ihrer Schweltern, der Herzogin von Cumberland und der Prinzessin von Wales, nach Gmunden. — Einem römischen Briefe der „Pol. Corr.“ zufolge beschleunigt Crispi die Heimkehr wegen des erwarteten Besuchs der Königin-Regentin von Spanien. Von diesem Besuche ist indessen hier nichts bekannt.

Frankreich.

* Paris, 25. Aug. Director Rollard, der vielgenannte Introduceur des Ambassadeurs im Auswärtigen Amte, ist gestorben. — Die Arbeiter wollen es jetzt mit Theilnahme versuchen. So wurde am Vormittag auf den Bauplätzen Boulevard d'Ornano die Arbeit eingestellt. — Da eine hinlänglich große Anzahl von Generalräthen sich gegen die Wahlen und für die Wiedereinführung der Wahlen nach Arrondissements ausgesprochen hat, so wird, wie verlautet, ein dahin zielender Antrag unmittelbar nach Wiederzusammentritt der Kammer eingebracht werden. — Zur Zuckerfrage bemerkt der „Temps“: Für den Fall, daß die Conferenz die Einheit der fisciatischen Gesetzgebung erreicht, verlangt England, daß die Ratificationen am 1. October 1890 ausgetauscht werden, die Uebereinkunft über die Abschaffung der Zuckerpämien spätestens am 1. Januar 1891 in Kraft trete. Die französischen Vertreter verlangen ihren Weisungen gemäß, daß im Falle des Zustandekommens die Uebereinkunft erst am 1. October 1891 in Kraft trete, damit die französische Landwirtschaft und Industrie Zeit für die nötigen Maßregeln hätten. Sollte ferner nach Ratification auch nur eine der Zuckermächte in der Welt sich weigern, den Schlußact der Conferenz einzuhalten, so soll Frankreich das Recht haben, sich zurückzuziehen. Die französischen Kammerer müssen die Uebereinkunft genehmigen. — Morgen werden alle Körperschaften der Bauhandwerker eine Versammlung abhalten, um darüber schlüssig zu werden, ob ein allgemeiner Ausstand eintreten soll. — Der Botschafter Waddington, der im Generalrath der Rione den Vorsitz führte ist nach London abgereist.

* Toulon, 25. Aug. Die Schiffe des Reservegeschwaders, welche mobil gemacht worden sind, haben heute die Rhebe zu einer zehntägigen Uebung verlassen.

Rußland.

* Petersburg, 25. Aug. Der „Russische Invalide“ kündigt an, daß am Ende des Monats August ein großes sechs Tage dauerndes Manöver der Truppen der Obessaer und Charkower Militärbezirke in der Umgegend von Elisabethgrad und Alexandria (Gouvernement Cherson) stattfinden wird. Auch der Kaiser dürfte dem Manöver beiwohnen. An demselben nehmen theil eine Division Infanterie, welche aus vier durch Einberufung von Reservisten zu ebenso viel Regimentern erweiterten Reserve-Cavalerie-Battalionen zu formiren ist, und eine ebenfalls mobilgemachte Reserve-Artillerie-Brigade (vier Batterien zu acht Geschützen). Die Beförderung der Truppen mit der Eisenbahn erfolgt gemäß dem Kriegsreglement. Feldpost, Feldtelegraph werden in Wirksamkeit treten.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 26. August 1888.

* Von der Mainau. Vorgehen Nachmittag gegen 5 Uhr trafen von Kirchberg mit dem Kreuzschiff zum Besuch bei den Großherzoglichen Herrschaften ein, der Prinz und die Prinzessin Wilhelm, sowie die Prinzessin Marie von Baden. Mit dem Kreuzschiff um 7 1/2 Uhr kehrten die Herrschaften nach Kirchberg zurück. Bald nachher traf der Herr Prälat Doll auf Schloß Mainau ein, welchen die Großherzoglichen Herrschaften eingeladen haben, dahin zu kommen, um den heutigen ersten Gedächtnistag der Konfirmation des hochseligen Prinzen Ludwig Wilhelm mit der Großherzoglichen Familie zu begehen. Der Herr Prälat wird Sonntag den Gottesdienst in der Schloßkirche zu Mainau abhalten.

* Konsulatswesen. Nach neuerdings gekroffener Bestimmung ist dem Amtsbezirk des Mexikanischen Consulats in Mannheim vom Großherzogthum der Kreis Mannheim, demjenigen des Mexikanischen Consulats in Karlsruhe das übrige Großherzogthum zugetheilt.

* Ernennung. Der Großherzog hat den Privatdozenten an der Universität Heidelberg Dr. Karl Köbber und Dr. Adolf Koch den Charakter als außerordentliche Professoren zu verleihen geruht.

* Personalnachricht. Oberlehrer Maximilian Böller am Kaiserlichen Lyceum zu Kolmar ist zum Professor am Gymnasium zu Mannheim ernannt worden.

* Personalveränderungen. (Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts). Befördert wurde: Aktuar Martin Klimmer bei Gr. Amtsgericht Heidelberg zum Gr. Amtsgericht Stodach, Aktuar Friedrich Wiegeler beim Gr. Amtsgericht Stodach zum Gr. Amtsgericht Ueberlingen, Aktuar Heinrich Danquard beim Gr. Amtsgericht Ueberlingen zum Gr. Amtsgericht Schöna, Aktuar Philipp Christ von Heidelberg zum Gr. Amtsgericht Heidelberg, Aktuar Paul Döck beim Gr. Amtsgericht Willingen zum Gr. Amtsgericht Konstantz und Aktuar Adam Bedeker dem Gr. Amtsgericht Willingen beizugeben. — In den Ruhestand versetzt wurde: Aktuar Otto Armbruster beim Gr. Amtsgericht Baden auf den 1. October d. J. bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit. — (Schulwesen.) Nachbenannten Hörlingen des Prinzessin-Wilhelm-Stifts ist die Befähigung zur Unterrichtsertheilung an höheren Mädchenschulen zuerkannt worden: V. Ar, Frieda, von Karlsruhe. Bindgen, Franziska, von Sietfeld. Böhrer, Albertine, von Höpplingen. Brechtel, Frieda, von Engen. Conrad, Kathilde, von Ettlingen. Cuny, Louise, von Ungheim. Deurer, Antoinette, von Mannheim. Frey, Luise, von Zwingenberg. Haag, Eugenie, von Steinen. Kahn, Charlotte, von Damburg. Lacroix, Emma, von Mannheim. Käufer, Emma, von Oberarmensbach. Link, Karol, von Wellendingen. Langmann, Paul, von Gondsheim. Klitner, Elif, von Karlsruhe. Mittel, Marie, von Jöhlingen. Rißer, Clara, von Karlsruhe. Schlimm, Mina, von Oberstadt. Schuberger, Wolfrine, von Karlsruhe. Serger, Seraphie, von Buden.

Söllner, Luise, von Karlsruhe. Svedert, Sophie, von Obbingen. Stehle, Fanny, von Konstantz. Wenz, Kathilde, von Karlsruhe. Bügel, Emma, von Rehrich. — Die Befähigung zur Unterrichtsertheilung an Volksschulen und in den Fächern der Volksschule an mittleren und höheren Mädchenschulen erhielten: Antener, Frieda, von Karlsruhe. Arnold, Luise, von Mannheim. Auerbach, Hedwig, von Borsheim. Berger, Frieda, von Donaueschingen. Brandt, Margaretha, von Logelbach. Braun, Karolina, von Gengenbach. Brehm, Marie, von Offenburg. Ellenberger, Emilie, von Mannheim. Finter, Mina, von Buchenberg. Frank, Sophie, von Geroltsheim. Gils, Elisabeth, von Altenheim. Göll, Mina, von Bruchsal. Haag, Pauline, von Steinen. Hubfeld, Amalie, von Odesleben. Janson, Marie, von Mannheim. Kahn, Frieda, von Heidelberg. Kippman, Amelie, von Reders. Köllmal, Frieda, von Kurthausen. Mayer, Anna, von Unterriedel. Pfannenstich, Paula, von Düsseldorf. Richard, Maria, von Karlsruhe. Steinmann, Maria, von Karlsruhe. Trunk, Anna, von Grünfeldhausen. Völler, Frieda, von Karlsruhe. Walltraff, Mina, von Lörach.

A Mittel- und Gewerbeschulen. Befördert wurden: Abegg, Georg Friedrich, Lehramtspraktikant am Realgymnasium in Karlsruhe, in gleicher Eigenschaft an die Realschule in Pforzheim. Chret, Arnold, Zeichenlehramtskandidat, in dieser Eigenschaft an die Realschule in Freiburg. Kälber, Karl August, Unterlehrer an der Volksschule zu Karlsruhe, in gleicher Eigenschaft an die Realschule in Mannheim. Orth, Richard, Zeichenlehramtskandidat an der Höheren Bürgerchule in Weinheim, in gleicher Eigenschaft an die Realschule in Karlsruhe. Ernennungen: Bott, Otto, Zeichenlehramtskandidat an der Gewerbeschule in Karlsruhe, wird Hauptlehrer an dieser Anstalt. Huber, Friedrich Georg, Gewerbeschulenkandidat, als unabhängiger Lehrer an die Gewerbeschule in Heidelberg. Kallischmidt, Ludwig, Gewerbeschulenkandidat, als Hilfslehrer an die Gewerbeschule in Durlach. Beurlaubt wurden: Kemmer, Otto, Hauptlehrer an der Realschule in Karlsruhe. In den Ruhestand tritt: Pfeiffer, Emilie, Lehrerin an der Höheren Mädchenschule in Karlsruhe.

B. Volksschulen. Beförderungen und Ernennungen: Pfister, Johann, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Oberschwandorf. Ruck, Wilhelm, provif. Lehrer am Realgymnasium in Mannheim, als Unterlehrer nach Heidelberg. Schäfer, Hugo, Hilfslehrer in Heidelberg, wird Schulverwalter dafelbst. Wagner, Wilhelm, Unterlehrer in Heidelberg, wird Schulverwalter dafelbst. Gestorben: Konrad, Franz Josef, Hauptlehrer in Au a. Rh. Kreis, Christoph, Hauptlehrer in Heidelberg.

(Großh. Polizeiverwaltung.) Ernann wurden: Grenzaußseher J. Kiefferer in Gottmadingen zum Hofenaußseher in Mannheim; Privatlageraußseher Adolf Götz in Mannheim zum Grenzaußseher in Reichenau-Mittelzell. Befördert wurden: Die Grenzaußseher E. Stern von Degerau nach Moos, A. Beck von Unteregglingen nach Sagenau, J. Beckenbach von Gailingen nach Degerau, B. Brenner von Waldshut nach Gailingen, Revisionsaußseher J. Brändle von Mannheim nach Konstantz und Revisionsaußseher J. Röttle beim vereinsländischen Hauptzollamt Damburg nach Mannheim.

* Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 32. Woche von 1888 (5. Aug. bis 11. Aug.). An Todesursachen für die 32 Todesfälle, die in unserer Stadt vorliefen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 1 Falle Diphtherie, in 4 Fällen Lungenschwindsucht, in 2 Fällen akute Erkrankungen der Athmungsorgane, in 5 Fällen akute Darmkrankheiten. In 14 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 3 Fällen liegt Selbstmord vor.

* Todesfälle in der Zeit vom 5. Aug. bis 11. August 1888. Nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamts sind in der bezeichneten Woche, berechnet auf das 1000 Einwohner und das ganze Jahr, als gestorben angemeldet: In Elberfeld 124; Wiesbaden 134; Greifeld 148; Frankfurt a. M. 149; Münster 158; Kassel 163; Bochum 163; Rostock 167; Lübeck 171; Nürnberg 174; Hannover 179; Barmen 185; Widau 188; Wachen 191; Stuttgart 194; Offen 195; Darmstadt-Befungen 196; Düsseldorf 203; Mainz 203; Dresden 205; Karlsruhe 209; Leipzig 212; Bremen 218; Görlig 222; Mannheim 223; Duisburg 225; Berlin 226; Reg. 229; Altona 233; Blanken i. S. 233; Hamburg 234; Posen 239; Halle a. S. 256; Dortmund 258; Stralsburg i. E. 260; Breslau 270; Kiel 270; M. Gladbach 272; Danzig 278; Braunschweig 282; Augsburg 282; Adln 288; Magdeburg 289; Potsdam 289; Chemnitz 293; Frankfurt a. O. 299; Königsberg i. Pr. 299; Erfurt 307; Freiburg i. Br. 320; Stettin 341; München 349; Biegnig 380; Charlottenburg 418.

* Der Besuch der Mitglieder des dritten internationalen Binnenschiffahrts-Congresses in Mannheim fand gestern unter den programmmäßig festgesetzten Festlichkeiten statt. Um halb elf Uhr per Extrazug im Redarbahnhof angekommen, wurden die Gäste von Herrn Dr. Schrader herzlich willkommen geheißen und vom Stadtrath und mehreren Vertretern des Handels über die Kettenbrücke geleitet, wo am jenestigen Ufer die für die Fahrt durch unsere Hafenanlagen festlich geschmückten Dampfer lagen. Zwei Kettenampfer, der eine mit fünf, der andere mit zwei schwereladenen Redarschiffen im Schlepptau, setzten sich während des Tages über die Brücke in Bewegung, während im Redarhafen selbst ein Schiff festlich beflaggt lag und das linke Ufer mit Tausenden von Zuschauern besetzt war. Herr Oberbürgermeister Koll begrüßte die Gäste vor dem Eintritt in die Landungsbrücke mit kurzen herzlichen Worten im Namen der Stadt Mannheim, und kurze Zeit darnach legte sich die aus den in einem früheren Berichte erwähnten Dampfern bestehende Flottille in Bewegung. Die Fahrt, während welcher an einem wohlverordneten Buffet-Erfrischungen verabfolgt wurden, bot den Mitgliedern des Congresses Gelegenheit, wenigstens die am Redar und Rheine selbst gelegenen Hafenanlagen Mannheims und seinen Rheinhafen kennen zu lernen, was ihnen aber nicht genügt zu haben scheint, da sehr viele Herren sich zu einer weiteren und eingehenderen Besichtigung morgen nochmals hier einfanden werden. Erreut über die ihnen überall zu Theil gewordene Begrüßung und voll Bewunderung dessen, was sie zu sehen Gelegenheit hatten, äußerten sie vielfach während der Fahrt schon, daß ihre hochgespannten Erwartungen noch weit übertroffen wurden. Es bot sich aber auch in der That ein so schönes Bild des regsten Eifers und Verkehrs, wie man dasselbe vom Ufer oder dem Quai aus nicht übersehen kann. Besonders schön gestaltete sich die Fahrt von der Redarmündung rheinwärts zur Eisenbahnbrücke; das Staunen unserer Gäste über die gewaltige Ausdehnung der Badischen Anilin- und Sodafabrik auf dem Hemshof nahm kein Ende. Nach dem, was sie im Redar bereits gesehen, waren sie geradezu überrascht, daß Mannheim von der Hafenmündung bis fast heraus zu Schleusenkanal noch über Geländestrecken verfügen kann, welche größer sind als die ganzen Hafenanlagen einer andern Stadt am Rhein. Da eben zwei Schleppdampfer der Mannheimer Dampf-Schleppschiffahrts-Gesellschaft — der eine mit 7500 Centnern Last — in Sicht kamen, wurde die Fahrt noch bis gegen den Frontenthaler Kanal hin ausgedehnt, wodurch es den Herren möglich wurde auch einen Blick in das Becken des Alt Rheins und auf den Waldhof zu werfen, worauf — immer von der Schirbel'schen Kapelle im Damwier „Greif“ begleitet —

der Festdampfer in den Rheinhafen einfuhr. Dort erregten die Petroleumreservoirs sowie die verschiedenen Lagerhäuser und Lagerplätze, namentlich aber die Silo-elevatoren ganz besonderes Interesse, und nachdem der Dampfer am großen Lagerhaus der Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft gelandet, wurde auch die Einrichtung des in Thätigkeit befindlichen Silo-elevators rasch besichtigt. Die Fahrt war vom Wetter sehr begünstigt, da der Himmel sich etwas bewölkt hatte, wodurch die grelle Hitze gedämpft wurde. Selbstverständlich wurde die Flottille an vielen Stellen mit Böllerschüssen begrüßt und erwiderte diese Grüße auf gleiche Weise. Die Fahrt hatte genau bis 2 Uhr gedauert, und war deshalb den Teilnehmern die festlich geschmückte Tafel mit mehreren 100 Bedekern im Saale des Stadtparks ein willkommener Anblick. Der Saal selbst war in herrlichster Weise geschmückt. Das Podium war in einen Vorberkain umgewandelt, worin die Wästen der drei deutschen Kaiser und des Großherzogs angebracht waren. Neben einem jeden Gebed lag eine halb erschlossene Nimontantrose. Da eine Einladung der Presse zur Theilnahme an dem von der Stadt gegebenen Festessen absichtlich unterlassen worden war, und die Anwesenheit der Vertreter der Presse im festem Augenblicke nur vergünstigungsweise und gegen Zahlung einer Eintrittsgebühr von zehn Mark gestattet wurde, nehmen wir an, daß eine eingehendere Berichterstattung hierüber nicht genehm erschien. Wir glauben aber doch so viel mittheilen zu dürfen, daß Se. Erzellen der Herr Finanzminister Elstäter einen tiefempfindenen, schwingvollen Toast auf den Kaiser und den Großherzog ausbrachte, während Herr Ministerialdirektor Eisenlohr ebenfalls mit begeisterten Worten aller auf dem Congresse repräsentirten Fürsten gedachte. Herr Oberbürgermeister Koll ließ die Mitglieder des Congresses leben und Herr Oberbürgermeister Wiquel von Frankfurt brachte in einem oft von förmlichem Beifall unterbrochenen Toaste die Gefühle höchster Achtung und Anerkennung der Stadt Mannheim, der Berle aller rheinischen Handelsstädte und dem gerechten Stolz des badischen Landes, sowie dem Mannheimer Handelsstand zum Ausdruck, da ihm und seinem regen Streben der Aufschwung Mannheims zur ersten Handelsstadt am Rhein zu verdanken sei. Als dem Muster und Beispiel für Alle gelte ihm und der Stadt Mannheim sein Hoch. Herr Dr. Schrader sprach der Großherzoglichen Regierung und ihren hohen Vertretern den herzlichsten Dank aus für Alles, was sie für Mannheim gethan. Mit ganz besonderem Beifall wurde der Toast eines Belgiers auf die Stadt Mannheim aufgenommen, welchen Herr Oberbürgermeister Koll mit einem Hoch auf alle Nationen beantwortete. Inzwischen war es Zeit zur Abfahrt nach Heidelberg geworden, weshalb sich die Festgäste theils zu Wagen, theils zu Fuß nach dem Bahnhof begaben, um den bereit stehenden Extrazug der Badischen Staatsbahn zu besteigen. Der von der Schirbel'schen Kapelle mit klingendem Spiel durch die Stadt geleitete Zug, wurde überall in den reich beflaggten Straßen freudig begrüßt und begab sich direkt auf das Schloß, welches eingehend besichtigt wurde und am Abend beleuchtet werden sollte, was wir jedoch nicht abwarten. Wir sind überzeugt, daß unsere geübten Gäste alle der Stadt Mannheim das beste Andenken bewahren werden.

* Obbaukurs. Für Volksschullehrer der Kreise Offenburger, Fahr, Freiburg, Bollsingen, Lörach, Waldshut und Konstantz wird in der Zeit vom 24. September bis 6. October l. Js. bei der landwirthschaftlichen Lehranstalt Hochburg ein Obbaukurs abgehalten werden. Diejenigen Lehrer, welche an dem Kurse sich betheiligen wollen, haben ihre Zulassungsgesuche spätestens bis zum 6. September l. J. bei ihren vorgelegten Kreis-Schulverwaltungen einzureichen.

* Ein altes Bild als Broche aus oxydirtem Silber in vergoldetem Ringe, haben die Herren Gebrüder Stadel, aus deren Goldschmiedewerkstätte schon manches geschmackvolles Erzeugnis kunstgewerblichen Fleißes hervorgegangen ist, soeben gefertigt. Die wohlgelegene Vorderansicht des Kaufhauses mit dem monumentalen Statuenbrunnen wird für die Lektüre unserer Stadt eine willkommene Erinnerung sein. Die überaus graziose Arbeit eignet sich ganz besonders als zartes Angebinde und wir wollen darum nicht verfehlen, auf das reizende Schmuckstück ganz besonders aufmerksam zu machen.

* Eine Trauermähe für unsere Hausfrauen, eine Schreckenspost für alle Getreuen des Bacchus und Gambrius: Die Härtinge werden selten! Man berichtet soeben aus Wittow: Das Ergebnis der von hier aus vor etwa vierzehn Tagen begonnenen Nasse-Härtingfischerei war so gering, daß die meisten Boote in den letzten Tagen gar nicht mehr in See gegangen sind. Mit nur fünf bis zwanzig Härtingen aus vierundzwanzig Netzen kamen die einzelnen Fahrzeuge bisher des Morgens an's Land: nur ein Boot hatte bis jetzt als höchsten Fang vereinzelten Wall in einer Nacht.

* Die Schwaben scheinen dieses Jahr nicht einmal den Altweiberlochner abwarten zu wollen, da sie, wie aus verschiedenen Gegenden Badens, der Pfalz und Oessens berichtet wird, sich schon zur Abreise nach dem Süden rüsten. „An Maria Geburt fliegen die Schwaben fort“, manchmal bedauern sie uns aber auch noch viel länger mit ihrer Gegenwart, weshalb sie hoffentlich noch nicht so bald das Herannahen des Spätherbes und Winters durch ihre Abreise anzeigen werden, oder lassen sie sich vielleicht durch die Schneegänge dazu verleiten, welche ebenfalls schon nach Süden zu ziehen beginnen.

* Sammelt die Korfkopfen. Man ist vielfach der Meinung, daß sich alte Korke nicht mehr verwerten lassen und doch wäre so manches Markstück vom Besten der Knabenhorten oder sonstiger Anstalten zu erzielen, wenn man die alten Korke sammelte und sich jemand fände, der dieselben in größeren Massen an Ort und Stelle beförderte. In der „Ab. Bl.“ lesen wir, daß die Firma C. Winter in Berlin (Kappstraße 3) für gebrauchte Wein- und Champagner-Korke je nach Qualität 18—20 Mark pro Centner bezahlt und dabei portofreie Aufsendung nicht einmal verlangt. Die Korke werden von dieser Firma zur Fabrikation von Anisolum verwendet.

* Die Däse machen gegenwärtig, wie Landwirthe berichten, auf den Kartoffelfeldern großen Schaden, indem sie die Stufen nach Engerlingen, die es leider auch in Hülle und Fülle gibt, durchsuchen und dabei die Kartoffeln herauswühlen, welche dann zu Grunde gehen. Es wäre sehr erwünscht, wenn die Jäger hier den Bauern ein wenig beibringen würden.

* Fund. Wir brachten jüngst eine Notiz, nach welcher eine in M. 5, 8 wohnende Dame die Summe von 500 Mark verloren haben sollte. Wie uns der Finder nun mittheilt, betrug die Summe bloß 100 M.

* Trottoiranlagen. Mit Freuden entnehmen wir Ihrem Blatte, daß das Großh. Bezirksamt und der Stadtrath hier der Trottoirfrage nun energischer näher treten will. Es ist die höchste Zeit; denn hierin ist unsere Stadt von anderen selbst kleineren Städten weit überholt; man denke nur an Heidelberg, Ludwigshafen u. a. m. Das schöne Ansehen der sonst engen Hauptstraßen in Heidelberg ist nur dem schönen gleichmäßigen Trottoir zu danken. Wie schrecklich sieht es in diesem Punkte hier aus. Selbst in den ältesten Städten: Worms, Speyer u. a. m. findet man kein schlechteres Trottoir, als dies hier der Fall ist. In den schönsten Straßen Mannheims leben wir keine gleichmäßige Trottoiranlage nach Form und Material. In den Vorstädten sieht es noch schlimmer aus. Dort findet man noch eine große Zahl überhöhter Trottoirs, die nach einem Regen kaum mehr

begonnen werden können. Lange Zeit hat die Stadtgemeinde diesen säumigen Hausbesitzern ihre Trottoirs mit Kies überschütten und von Zeit zu Zeit mit dem Rechen eben lassen. Seit aber in diesem Blatte darauf aufmerksam gemacht worden, daß diese Handlungsweise zwar sehr aufmerksam, aber unbillig ist, hat man sie unterlassen. Da nun die betr. Hauseigentümer auch fortan nichts für ihre Trottoirs thun, so sind dieselben heute in einem trostlosen Zustand. Man sollte doch meinen, daß hier die Schugmannschaft angehalten werden dürfte, Anzeige zu erstatten, wo noch kiesüberschüttete Trottoirs sich befinden. Aufgabe der betr. Behörde bleibt es dann, dafür zu sorgen, daß diese Trottoirs endlich einen festen Untergrund (Plaster, Cement etc.) erhalten, wie diejenigen benachbarter, Ordnung und Reinlichkeit liebender Hausbesitzer; andernfalls darf man auch diese Hausbesitzer nicht mehr zwingen, ihre Trottoirs zu kehren, abzugießen, von Schnee zu reinigen und bei Mattee mit Sand etc. zu bestreuen. Das Alles wird von den beanstandeten Kies-Trottoirs nie verlangt. Ist solche ungleiche Behandlung gesetzlich berechtigt?

Der hiesige Verband der deutschen Generalfestungsschule hatte für gestern Abend ein Gartenfest, welches in den Gartenlokalitäten des Badner Hofes stattfinden sollte, in Aussicht genommen. Doch wollte über diese von dem Verbande schon lange projektierte Festlichkeit ein eigenes Verhängnis. Nachdem das Fest schon vor einigen Wochen wegen der unangünstigen Witterung verlegt werden mußte, machte der Regengott auch gestern Abend wieder einen Strich durch die Rechnung. Zwar wurde das Fest in der Gartenhalle genannten Establishments abgehalten, jedoch hatte dasselbe unter dem Regenwetter sehr zu leiden. Der Besuch war ein ziemlich geringer, was um so empfindlicher berührt, als die Festlichkeiten des Verbandes sich von jeher seitens der hiesigen Einwohnerschaft einer lebhaften Sympathie zu erfreuen hatten. Der erste Festmeister des Verbandes, Herr S. Kösch, gab auch in seiner Ansprache, welche er während der Festlichkeit hielt, seinem Unmuthe über den unglücklichen Stern, welcher in diesem Jahre über dem Gartenfeste des Verbandes walte, in berechteter Weise Ausdruck, doch forderte er zugleich auch die Anwesenden auf, sich durch das schlechte Wetter und den etwas geringen Besuch die Laune nicht verderben zu lassen. Herr Kösch schloß seine Ansprache mit einem Woch auf das Bahner Bauwesen. Das Programm, welches sich auch diesmal wieder einer großen Reichhaltigkeit zu erfreuen hatte, wurde in allen seinen Theilen auf das Beste durchgeführt. Dasselbe wies außer mehreren von der Capelle Petermann auf das Vortreffliche ausgeführten Musikstücken, worunter auch ein Vortrag für Cello, ausgeführt von Herrn Feldermann und ein Oboe-Solo, gehalten von Herrn J. Krieg, figurirten, zwei humoristische und eine Reihe von Gesangsvorträgen auf. Unter letzteren befanden sich Solis für Tenor und Bass und einige Doppelquartette. Letztere wurden von Mitgliedern des Gesangsvereins „Liederhalle“ vorgetragen und zwar in vollendetem und tadelloser Weise. Die Solis sangen die Herren Reichert und Bartenstein und ernteten auch diese Herren den reichsten und lebhaftesten Beifall der Anwesenden. Nach Beendigung der Unterhaltung begaben sich die Gäste in den Saal, um hier noch einige Stunden der Tanzmusik zu huldigen. Mit der Festlichkeit war zugleich eine Verlosung von freiwilligen Gaben, welche auch in diesem Jahre wieder ziemlich zahlreich geslossen waren, verbunden. Möge der Verband, der ein so schönes und menschenfreundliches Ziel verfolgt, weiter blühen und gedeihen, möge er insbesondere auch fernhin in seinen humanen Bestrebungen die Unterstützung aller Edelgegneten finden.

Schlägereien und Thätlichkeiten etc. Gestern Abend geriethen in der Wirtshausstraße 2, 21 drei Maurer in Wortstreit, der mit einer solennen Keilerei seinen Abschluß fand. Ferner verübte gestern Abend ein Schmiegele auf der Straße Q 3 und 4 an einem fünf Jahre alten Knaben dadurch Thätlichkeiten, daß er denselben mit einem Hammerstiel in das Gesicht schlug, wodurch dieser zwei kleine Rißwunden unterhalb des rechten Auges erhielt. Auch an dem Schulhausbau U 2 kam es gestern Abend zwischen zwei Arbeitern zu Streitigkeiten, in dessen Verlauf der eine seinem Gegner einen Stein an den Kopf warf, wodurch der Betroffene eine Verletzung erhielt. Thätlichkeiten und Schlägereien wurden weiter heute Nacht noch verübt auf den Straßen zwischen G und H) und auf der Straße vor der Wirtshausstraße „zum Elephanten“.

Kärtliches Ehepaar. Ein hier wohnhaftes Ehepaar verübte heute Nacht zwischen 11 und 12 Uhr auf der Rheinstraße dadurch grobe Unkeuschheit, daß es sich gegenseitig mit hier nicht wiederzugebenden Schimpfwörtern traktirte. Der Ehemann, welcher trotz der Mahnung zur Ruhe seitens der Schugmannschaft das Schimpfen und Schreien fortsetzte, wurde zur Haft gebracht.

Unfälle. Vorgeiern Nachmittag fiel an dem Neubau E 8, 9 ein Mörtelträger in Folge Ungleichens vom ersten Gesäße in den Keller herab und erlitt durch den Sturz am Kopfe und dem rechten Arm derartige Beschädigungen, daß er in das allgemeine Krankenhaus gebracht werden mußte. Auch an dem Neubau M 7, 23 stürzte am gleichen Tage ein Maurer beim Abwaschen der Facade vom 4. Stockwerk herab und erlitt hierdurch eine Rückenverletzung, die seine Verbringung in das allg. Krankenhaus bedingte.

Aus dem Großherzogthum.

Bruchsal, 25. August. Von seltener Frechheit zeugt ein gestern in hiesiger Stadt verübter Diebstahl. Ein Handwerksbursche stieg am hellen Nachmittage in das offene Fenster eines Wohnhauses ein, während die Bewohner zufällig sämtlich abwesend waren, entnahm einem Kleiderkasten einen neuen guten Anzug und verließ sich in aller Verzagtheit um Raum war er fertig, hörte er, wie die Frau die Thür von außen aufschloß; unter Zurücklassung seiner alten Kleider verließ er das Zimmer auf demselben Weg, wie er gekommen. Ein Nachbar, der das Geschehen, hielt ihn an; der schlaue Patron verhielt sich in aller Treuhersigkeit, die Thüre sei von innen verriegelt gewesen, darum habe ihn die Frau zum Fenster hereinsteigen und öffnen heißen — (Sprach) und verschwand auf Rimmerwiedersehen. — (Marktbericht.) Zum Fruchtmarkt der letzten Woche waren angefahren 30 Dtr. Weizen, 50 Dtr. Speltz, 30 Dtr. Roggen, 30 Dtr. Weichkorn, 50 Dtr. Weichkorn, 40 Dtr. Hafer, 40 Dtr. Roggenstroh, 30 Dtr. sonntags Stroh, 50 Dtr. Heu. Die Preise stellten sich für je 100 Kilo Weizen auf 21 M., Speltz auf 21 M., Roggen auf 15 M., Weichkorn auf 15 M., 50, Weichkorn 15 M., 30, Hafer 15 M., 30, Roggenstroh 6 M., 30, sonntags Stroh 4 M., Heu 8 M., 20. Kartoffeln kosteten die 30 Dtr. 80 Pf.

Baden, 24. Aug. Die Rembahn bei Iffezheim soll für dieses Jahr eine äußerst vorteilhafte Veränderung erfahren. Während bisher bei der Steier-Obahn die Bahn eine Strecke weit durch den Wald ging und infolge dessen nicht vollständig übersehen werden konnte, ist dieselbe nunmehr auf die Weise bei der Flachbahn verlegt worden; auch der Kurs über den Berg ist damit beseitigt. Die neuen Hindernisse haben unterhalb der Kreisbahn ihre Stelle gefunden und die Steinmauer befindet sich zwischen Rembahn und Obdach. Eine weitere Veränderung ist die, daß der Totalisator neu auf dem Sattelplatz erstellt worden ist.

Bretten, 24. August. Es verlautet, daß die Oberpostdirection in Karlsruhe mit der Absicht umgehe, auf dem von Darich senior angekauften, am westlichen Ende der Melanckonstraße belegenen Bauplatz, also etwa nur 100 Schritte von dem jetzigen Postlokal entfernt, ein statisches Postgebäude zu errichten.

Hörzheim, 24. Aug. In der letzten städtischen Bürgerauschussung gelangte u. A. auch die Erweiterung

des städtischen Gaswerks zur Verhandlung. Nach dem Antrage des Stadtraths wurde hierfür eine Bausumme von 224,525 Mark bewilligt, welche aus dem Reserve- und Erneuerungsfonds des Gaswerks entnommen werden soll.

Waldsch, 24. Aug. Seit Jahren war das Ergebnis der Bienezucht kein so schlechtes wie heuer. Von einer Honigernte konnte überhaupt keine Rede sein und der Bienezüchter ist froh, wenn seine Bienen nur ihren Wintervorrath zu sammeln bringen. Selbst hieran wird es bei schwachen Bienen mangeln, besonders bei in letzter Zeit noch abgemangenen Schwärmen. Das Vorkommen von Bienezuchtschwärmen im August geht eben auch zu den Abnormitäten, an denen unser abnormes Jahr überhaupt reich ist. Wahrhaftig weh that dem echten Imker, daß, nachdem die erste Trachtzeit ungenügend verstrichen war, auch die zweite Tracht, welche in diesem Jahre die so äppig blühenden Linden abgegeben hätte, zu Grunde ging.

Siedel, 24. Aug. Unsere Stadt steht vor einer Bürgermeistereiwahl, da mit dem 1. Oktober d. J. die Amtsperiode unseres jetzigen Bürgermeisters, Herrn Flüge, abläuft. Wie ich vernehme, soll letzterer unter keinen Umständen gewillt sein, das Amt weiter zu bekleiden, da sein Gesundheitszustand ihm die größte Schonung auferlegt. Gegenwärtig weiß Herr Flüge in der Schweiz, um Heilung von einer chronischen Heiserkeit zu finden, welche ihm seit längerer Zeit anhaftet. Die Motive, welche Herrn Flüge bewegen, eine Wiederwahl unbedingt abzulehnen, werden auch von der hiesigen Bürgerschaft vollkommen als berechtigt anerkannt, wenn man den allseitig beliebten und so tüchtigen Mann auch nur ungern aus dem städtischen Dienste scheiden sieht. Bezüglich der Frage seines Nachfolgers verlautet noch sehr wenig, doch glaubt man allgemein, daß kaum ein hiesiger Bürger Lust verspürt, das verantwortungsvolle Amt zu übernehmen und wird man sich deshalb nach Auswärts wenden müssen. Das Beste wäre es wohl, wenn man einen tüchtigen Verwaltungsbeamten mit der Stelle betrauen würde.

Radolfzell, 24. Aug. Eines solchen Obsthagens wie in diesem Jahre hatten wir uns seit langer Zeit nicht zu erfreuen und erndtet unseren Landwirthen aus der Obsternte eine reiche Einnahme. Dasselbe ist unseren Bauern umso mehr zu danken, als die Getreide- und Getreide-Ernte in unserem Bezirk, sowohl bezüglich der Qualität als auch der Quantität nur mittelmäßig ausfiel und so manche schöne Hoffnungen, welche im Monat Mai gezeugt wurden, bittere Enttäuschung erfuhr. Es ist eine wahre Lust, in der Jetztzeit auf den mit Obstbäumen besetzten Straßen spazieren zu gehen und sich an dem vorhandenen Obstreichtum zu erfreuen.

Schöpsheim, 24. Aug. Der Bau der hiesigen neuen evangelischen Stadtkirche ist nunmehr in Angriff genommen worden. — Vor einigen Tagen traf der neuernannte evang. Stadtpfarrer, Herr von der Floe, von Heiligkreuztisch nach hier selbst ein. Derselbe wurde am Bahnhof vom Kirchengemeinderath begrüßt. Abends fand ihm zu Ehren ein Bankett statt.

Kleine Chronik. In Eschenhofen kam es dieser Tage zu erneuerten Schlägereien unter den Eisenbahnarbeitern; die Behörde mußte energisch einschreiten, um die Ruhe wieder herzustellen. — In Bollmatingen wurde mit der Leiche eines Ertrunkenen ein Unfug getrieben. Vor der Beerdigung wurden nämlich der Leiche, da sich der Sarg zu kurz erwies, vom Beselzen des Schreiners, der den Sarg geliefert, in wenig pietätvoller Weise die Beine abgeschlagen. Die Sache ist bereits der Polizei angezeigt worden. — In Hochstetten stürzte ein Knabe beim Raumenbrechen in Folge Mißbrauch von Baume. Obgleich wegen eingetretener Bewußtlosigkeit Anfangs Besorgnisse für dessen Leben gehegt wurden, scheint nun doch seine unmittelbare Lebensgefahr vorhanden zu sein. — In Steinfeld hat vor ungefähr 3 Jahren ein Bürger einen großen Weidhorn in seinen Hof gesetzt und dann mit Kesseln gezeitigt. In diesem Jahre nun ist dieser veredelte Weidhorn mit schönen Kesseln schwer beladen. — In Ueberlingen brach in dem am Wohnhaus angebauten Waarenmagazin des Kaufmanns Max Schiele Feuer aus, welches jedoch alsbald wieder gelöscht werden konnte. Der Schaden ist nicht bedeutend.

Wälzische Nachrichten.

Hambach, 24. August. Heute wurde uns aus dem Weinberg des verstorbenen Herrn Grass ein großer Korb voll weißer und schwarzer vollständig reifer Trauben vorgezeigt, schreibt die „Neuß. Bratag.“ So macht man es; man bringt einen großen Korb voll Trauben dem Redakteur zur Ansicht, im Uebrigen aber hält man ihn den Mund sauber.

Speier, 24. August. Neuerdings sind wieder zwei junge Leute aus der Pfalz, Freiburger aus Speier und Hey von Dörrbach, in die Anstalt zu Basel eingetreten, um sich zu Disziplinären ausbilden zu lassen.

Landsheim, 24. Aug. Schlimme Gäfte, Halsbräune und Scharlach haben hier ihren Einzug gehalten und sind viele Kinder von diesen Krankheiten befallen. Im Laufe dieser Woche starben 4 Kinder in Folge dieser Uebel.

Kus der Pfalz, 24. August. Der Gärtner Adam Mohr von Neustadt a. S., derzeit Gemeiner im 1. 2. Pionierbataillon in Speier, sprengte den Schranck eines Unteroffiziers auf und entwendete aus demselben eine silberne Remontriruh. Dieserhalb brach er aus dem Untersuchungsgefängnisse aus, um in die Schweiz zu desertiren, wurde jedoch wieder aufgegriffen. Vom Militärbezirksgericht Würzburg wurde derselbe mit 7 Monat Gefängnis und Verweisung in die 2. Classe des Soldatenstandes bestraft.

Mittheilungen aus Hessen.

Seppenheim a. d. S., 24. August. Dem Steinbruchbesitzer und Gemeinderathsmittglied, Herrn G. Rod dahier, wurden in der letzten Nacht auf seiner Hopfenpflanzung buchstäblich sämtliche Hopfen, über 800 Stüd, abgeschitten und der zu erhoffende Ernte-Ertrag vernichtet.

Mainz, 24. August. Ein Soldat aus Birsbach stand eines Tages hier vor einem Juwelierladen und beschah die Schaustafel, als ein elegant gekleideter Herr an ihn herantrat und ein Gespräch mit ihm anknüpfte. Der Fremde erzählte u. A.: Er befinde sich in großer Noth, sei fremd in Mainz und habe keinen Pfennig Geld, er müsse daher seine Urtheile, die er erst in Straßburg für 16 Frs. gekauft habe, verkaufen, er lasse sie für 5 M. ab. Der Soldat ließ sich rühren und kaufte die Kette für 5 M., aber er sah später, daß derselbe Herr eine andere Kette anhat. Hierdurch mißtrauisch gemacht, ging der Soldat in den Laden und erfuhr, daß die Kette höchstens 3 M. werth sei. Da ihm der Schwindler sein Geld nicht wieder zurückgeben wollte, ließ er denselben, einen Mann aus Berlin, verhaften. Heute erhält der Berliner 14 Tage Gefängnis, die Strafe ist verhängt.

Sprendlingen, 24. August. Ein hiesiger Einwohner fand am vergangenen Samstag auf einem Acker bei Sachshausen ein in ein Säcken gewickeltes neugeborenes Kind, dem das Köpfchen herumgedreht worden war und das einen Stuch im Verzen hatte.

Frei-Weinheim, 24. August. Hier wurde gestern die Leiche eines Soldaten vom 117. Inf.-Reg. gefunden. Der Ertrunkene heißt Freitag und stammt von Groß-Winternheim. Am Sonntag vor acht Tagen war er zuletzt in seinem Heimathsort. Statt in seine Garnison zurückzukehren, stürzte er sich in den Rhein.

Bercksfelden, 24. August. Man errichtet eben hier die Gebäulichkeiten zum Betriebe einer Handwebfabrik, die ca. 150 Arbeiter beschäftigen soll. Für die Verbilligung, deren Verdienste seit dem Rückgange der Tuchfabrikation sehr schmale geworden sind, ist die Gründung dieses Establishments ein hochwillkommenes Ereignis.

Gerichtszeitung.

Der schreibselige Herr Max Sabu sendet uns wieder einen langen Brief, aus dem weiter nichts Neues hervorgeht, als daß er behauptet, Strafantrag gegen uns gestellt zu haben, soll wohl heißen: „Privatklage gegen uns erhoben zu haben.“ Wir glauben dem Herrn erst dann, daß er wirklich hiezu den Rath befragt, wenn seine werthe Person leibhaftig vor den Schranken des Gerichts uns gegenübersteht. Inzwischen ersuchen wir Herrn Max Sabu seine ewigen Privatfreibereiten an uns endlich aufzuheden und sich auf seine gewohnte literarische Thätigkeit als anonymer Mitarbeiter demokratischer Blätter zu beschränken.

Schwellingen, 24. August. (Schöffengericht.) Vorsitzender: Hr. Oberamtsrichter Herr Rändel. Folgende Fälle wurden verhandelt: 1) Landwirth Philipp Keitel von Sedenheim, wegen Verhöhnung. Urtheil: 1 Tag Gefängnis. — 2) Philipp Keitel Ehefrau, Anna Maria geb. Sabu in Sedenheim, wegen Verleumdung eines Beamten und Widerstands gegen die Staatsgewalt. Urtheil: Gesamtgefängnisstrafe von 17 Tagen. — 3) Ludwig Martin, Schlossergeselle von Höheind, wegen Betrugs. Urtheil: 4 Tage Gefängnis. — 4) Josef Killinger, Ländler von Schwellingen, wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und Aufbehrdung. Urtheil: Geldstrafe von 8 Mark. — 5) Jakob Müller III., Landwirth von Otterbach, wegen Uebertretung des Wassergebietes. Urtheil: Geldstrafe von 25 M. — 6) Adam Kilian von Reilingen, wegen Diebstahls und Georg Döcker von da, wegen Schelerei. Urtheil: Kilian 2 Tage und Döcker 1 Tag Gefängnis. — 7) Landwirth Jakob Pflisterer von Pfanzstadt, wegen Tabaksteuerdefraudation. Dieser Fall wurde vertagt. — 8) Peter Kief II. von Reilingen, wegen Verleumdung des Georg Jakob Weidbrod III. von da. Beide Theile wurden mit ihrer Privatklage und bezw. Widerklage abgewiesen. Die Sitzung fand erst um 8 Uhr Abends ihr Ende.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Repertoire des Gr. Hof- und National-Theaters in Mannheim vom 26. ds. Mts. bis 4. Sept. 1888. Sonntag, 26. ds. (B) „Der fliegende Holländer.“ Montag, 27. d. (B) Zum Gedächtnisse Goethes. Neu einstudirt: „Zbigniew auf Lauris.“ Mittwoch, 29. ds. (A) „Das Glöckchen der Eremiten.“ Freitag, 31. d. (B) Neu einstudirt: „Der geheime Agent.“ Samstag, 1. Sept. (Abon. iust. Borr. B.) Erstes Gesamtspiel des Carl Schulze-Theaters aus Hamburg: Zum 1. Male: „Die 7 Schwaben.“ Sonntag, 2. Sept. (Abon. iust. Borr. A.) Zweites Gesamtspiel des Carl Schulze-Theaters aus Hamburg: Zum 1. Male: „Der Vicenmiral.“

Repertoire des vereinigten Stadt-Theater, Frankfurt a. M. Opernhaus. Sonntag, 26. Sept. Montag, 27. „Die Hermannschlacht“ von Kleist. Dienstag, 28. „Die Reise um die Erde in 80 Tagen.“ Mittwoch, 29. „Walfüre.“ Donnerstag, 30. „Rheingold.“ Freitag, 31. „Die Reise um die Erde“ etc. Samstag, 1. Sept. „Garmen.“ Sonntag, 2. „Troubadour.“ Montag, 3. „Walfüre.“ — Schauspielhaus. Sonntag, 26. „Ein Tropfen Gift.“ Montag, 27. „Barbier von Sevilla.“ Dienstag, 28. „Zbigniew auf Lauris.“ Mittwoch, 29. „Julius Caesar.“ Donnerstag, 30. „Die Karlsbühler.“ Freitag, 31. „Der lustige Krieg.“ Samstag, 1. Sept. „Die Grille.“ Sonntag, 2. „Der Roman eines armen jungen Mannes.“ Montag, 3. „Raceth.“

Tagesneuigkeiten.

Ertrunkene Kinder. Stettin, 24. Aug. Die Leichen der bei Biegenort am letzten Sonntag bei einer Bootsfahrt verunglückten sieben Kinder sind jetzt, der „N. St. B.“ zufolge, sämtlich bis auf eine, die eines Sohnes des Schiffers Thomä, aufgefunden worden. Gestern Nachmittag fand die Bestattung der fünf ertrunkenen Kinder des Matrosen Stieper unter allgemeiner Theilnahme seitens der Biegenorter Einwohner statt. Zwei Särge bargen je zwei Geschwister, während der älteste Knabe, der sechsjährige Führer des verunglückten Bootes, allein in einem Sarge ruhte. Die Särge waren mit ungläubigen Kränzen und Blumenkränzen, den letzten Liebesgaben der Leidtragenden, geschmückt. In dem langen Trauerzuge, welchem der Prediger des Orts voranschritt, befand sich auch die ganze Schuljugend von Biegenort. Derzählend war der Schmerz der unglücklichen Eltern.

Ein jugendlicher Lebensretter. Die That eines sährigen Knaben aus Wiedersberg verdient erzählt zu werden. An einer Einschlößstelle des Heilbaches spielen mit den Knaben mehrere kleine Kinder. Da fällt ein 8—10-jähr. Mädchen in das 1 1/2 Meter tiefe Wasser. Während die anderen Kinder theils davontausen, theils bestürzt dastehen, blickt der geistesgegenwärtige Junge suchend umher, sieht einen Rechen, holt ihn reich herbei und zieht damit das Kind ans Ufer und dann — die Kleider lassend — mit Hilfe eines größeren Mädchens aus dem Wasser!

Das erste Opfer der Krokodile. Das erste Anheil haben die Krokodile bereits angerichtet. Ein zwölfjähriger Knabe, dessen Eltern in Rixdorf bei Berlin wohnhaft sind, hatte von dem Entweiden der Krokodile in die Erde gelesen, und da man ihm erzählte, daß für den Fang eines jeden der Krokodile 1000 M. bezahlt würden, machte er sich heimlich auf die Reise nach Hamburg, um sich an dem großen Krokodilfang zu betheiligen. Er hatte, um die Reisekosten bestreiten zu können, seine etwa 60 M. enthaltende Sparbüchse zertrümmert und den Inhalt mitgenommen. In Hamburg angekommen, kaufte er sich zum Brode des Krokodilfangs ein kleines Fernrohr und ein langes Messer. Dann begab er sich an den Hafen und erkundigte sich, wo die Krokodile sich augenblicklich aufhielten, da er dieselben zu fangen beabsichtigte. Ein Herr fragte den kühnen Abenteuerer aus und wußte auch bald, was er wissen wollte. Der Bursche hatte sogar die Absicht, nachdem er einige tausend Mark mit Krokodilfang verdient hätte, einen Abseher nach Kamerun zu machen. Der betreffende Herr ver sprach dem jugendlichen Reisenden, ihn dem Mann, welcher den Krokodilfang überwache, zuzuführen, und brachte ihn auf das Stadthaus. Dort war man von dem Entweiden des Knaben aus seiner Heimath bereits unterrichtet. Er wurde sofort angehalten und wird nun in seine Heimath zurückgebracht werden.

Eine lustige Wahn. Auf dem Bilatus war letzter Tage ein Berner Ingenieur damit beschäftigt, ein neues Eisenbahnprojekt auszuarbeiten. Ein Spanier will eine sogenannte Drahtseil-Luftbahn bauen; sie soll von Rimsenhorn, durch die Luft, nach dem Hotel Bellevue hinaufführen und zwar soll das Fahrzeug an vier starken Drahtseilen in Rollen vermittels eines endlosen Seiles der Dampfmaschine, welche auf Rimsenhorn aufgestellt würde, hinauf und hinunter befördert werden. Die Spannweite beträgt etwa 90 Meter und führt über dem Abgrund an den Felswänden vorbei.

Die Liebe! In Debreczin hat sich am Mittwoch ein blühend schönes Mädchen, die sechzehnjährige Estella Kondor, das Kind angegebener Bürgerleute, mit Kattengift getödtet. Zwei Briefe, von denen einer an ihre Eltern, der andere an den Rechtslehrer H. J. gerichtet ist, geben Aufschluß über die Motive der Verzweiflungsthat. Das Schreiben an ihre Eltern lautet: „Ich habe das Leben fast bekommen! Begrabt mich in meinem schwarzen Kleide und verzeiht mir!“ Dem Studenten, der bei ihren Eltern wohnte und noch kurz vorher mit dem Mädchen gesprochen hatte, schrieb sie: „Bela! Ich habe Sie geliebt, ich sterbe, da ich ohnehin nicht die

Bekanntmachung.

Die Lieferung einer größeren Anzahl von Möbeln für das Wohnhaus Nr. 27 in Mannheim soll im Wege des Anbietersverfahrens vergeben werden.

Bekanntmachung.

Die Besetzung der vierten Kammerstelle der Stadt Mannheim betr.

Bekanntmachung.

Die Besetzung der vierten Kammerstelle der Stadt Mannheim betr.

Bekanntmachung.

Die Besetzung der vierten Kammerstelle der Stadt Mannheim betr.

Bekanntmachung.

Die Besetzung der vierten Kammerstelle der Stadt Mannheim betr.

Bekanntmachung.

Die Besetzung der vierten Kammerstelle der Stadt Mannheim betr.

Alterverpachtung.

Donnerstag, den 30. August, Nachmittags 2 Uhr, werden nachstehend verzeichnete städtische Acker, welche auf Martini d. J. pachtfrei werden, im städtischen Bauhofe losweise auf beigestellte Pachtzeit versteigert.

Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Carl Friedr. Josf Weinmann, werden in dessen Anwesen Nr. 7, 2 1/2, neben der Kaiserschänke am Dienstag, den 28. August, Nachmittags 1/3 Uhr öffentlich versteigert:

Steigerungs-Ankündigung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich Dienstag, den 28. August d. J., Nachmittags 2 Uhr, in meinem Handlot 8 4, 17 dahier

Steigerungs-Ankündigung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich Dienstag, den 28. August d. J., Vormittags 10 Uhr am Neckardamm dahier 1 Parzelle von u. Abfallholz, Forsten

Handelsregistereintrag.

In das Handelsregister wurde unter Ordnungszahl 97 des Gesellschaftsregisters Band VI zur Firma: „Mannheimer Gummi, Gutta-Percha- und Kautschuk-Fabrik“ in Mannheim eingetragen:

Handelsregistereinträge.

In das Handelsregister wurde eingetragen: 1. D. S. 46 des Firm.-Reg. Bd. I zur Firma: „G. Köhler & Koch“ in Mannheim.

Bremen

nach Newyork (in 9 Tagen) Baltimore Südamerika Ost-Asien Australien

Linsen.

neue große eingetroffen bei Johann Schreiber

Großherzogliche Kunstgewerbeschule.

Das neue Schuljahr 1888/89 beginnt Montag, den 1. d. J. (Schüleraufnahme 7 Uhr Abends.) Der Unterricht wird in 3 Abtheilungen und nachfolgenden Lehrfächern erteilt:

Deutsche Allgem. Ausstellung für Unfallverhütung.

Berlin 1889 im Landesausstellungs-Palast. Ausstellung für Industrie, Bergbau, Baugewerbe, Landwirtschaft, Schiffahrt, Verkehrsgewerbe etc.

Haararbeiten

werden reich und solid verfertigt durch Franz Schilling, D 1, 7/8.

Schüler

finden Kost u. Wohn. in einer Lehrerfamilie. Näh. K 2, 9. 14694

Liederhalle.

Dienstag Abend, 28. Aug. Wiederbeginn unserer regelmäßigen Probe um 7 1/2 Uhr abends und pünktl. Erscheinen bitten 14676

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft. Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Eisenbahn nach London via Harwich.

Abfahrten von Mannheim

vom 15. Mai ab: Morgens 5 1/2 Uhr ohne Unterbrechung nach Köln-Düsseldorf und Samstags ausgenommen, bis Rotterdam - London.

Abfahrten von Mainz:

Morgens 7 1/2, 9, 9 1/2, 10 u. Nachm. 12 1/2, Uhr bis Köln, Nachm. 3 bis Coblenz, 6 bis Bingen, sowie Morgens 4 und Nachm. 2 Uhr nach Mannheim.

Bremen

nach Newyork (in 9 Tagen) Baltimore Südamerika Ost-Asien Australien

Linsen.

neue große eingetroffen bei Johann Schreiber

Geldene Gerste.

Zu gutem Mittagstisch werden noch einige Abonnennten angenommen. 13336

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer, Angestellter (ohne Kinder), mit 1000 Mark Gehalt, sucht sich mit einem geeigneten Mädchen oder Wittwe ohne Kinder mit einigem Vermögen als bald zu verheirathen.

Bohnen & Gurken

Sauertraut p. Bid. 20 Pf. Fran Doppner, H 6, 10.

Stiftungsgelder

zu 4 1/2 % größere Beträge zu 4 % auf liegenschaftliche Unterpänder vermittelt prompt und billig 14828

Haararbeiten

werden reich und solid verfertigt durch Franz Schilling, D 1, 7/8.

Schüler

finden Kost u. Wohn. in einer Lehrerfamilie. Näh. K 2, 9. 14694

Keine Hühneraugen mehr.

Sicheres Mittel zur Beseitigung derselben. 11293 Zu beziehen durch die Erped. dieses Blattes.

Max Stern

pract. Zahnarzt Breitestr. F 1, 1

Stellenbureau Germania

C. Fuhr, Ludwigsplatz 92, placirt männliches und weibliches Personal jeder Branche, mehrere Stellen in jedem Fach gesucht. 14691

Ein tüchtiger Handlungsgehilfe

wird für das Bureau einer Maschinenfabrik hier, zu baldigem Eintritt gesucht. Anträge unter C. G. 14595 vermittelt b. Erped. d. Bl. 14596

5 Restaurationsköchinnen

so wie Köchinnen und Hauswädchen auf 1. Sept. gef. 14680 Frau Hartin, O 5, 12.

Tüchtige Mädchen

werden auf 1. Sept. gef. 14683 Fr. Schuster, G 5, 8. Schreiner gesucht von 14690 Franz v. Moers.

Ein junger Mann

mit vorzüglichen Kenntnissen, welcher mehrere Jahre bei Herrschaften als Diener in Stellung war, auch die Pflege von Kranken übernimmt, sucht Stelle bei einer Herrschaft, ev. als Bureauhilfen, Krankenpfleger u. hier oberwärts. Näh. im Verl. 14688

Ein fein gebildetes junges Fräulein

in allem Haushaltungswesen erfahren, sucht gute Stelle als Kindermädchen, Stütze der Hausfrau u. - Gesell. Offerten unter No. 14710 an die Erpedition des Bl. 14710

Ein Mädchen zu Kindern

und häuslichen Arbeiten sofort gef. 14699 K 1, 6, breite Straße.

Villa

mit Garten in den Baumshulsgärten zu verkaufen oder zu vermieten. 14697 Näheres G 8, 3, 2. Stof.

2 Sibirische Velocipeden

und ein Preirad, wenig gebraucht, billig zu verkaufen bei Georg Eisenhuth, Velociped-, Näh- und Strickmaschinen-Lager, D 4, 14.

Ein zweirädriger Handkarren

fast neu, billig zu verkaufen. Näheres B 4, 5. 14696

Eine eiserne Pumpe

zu kaufen gef. Off. mit Preisangabe unter V. E. 14684 an die Erp. erbeten. 14684

Ein Pferd

zu verkaufen. H 8, 37. 14682 Ein echter Wolfshund zu verkauf. 14692 O 7, 7b, Hinterhand.

G 3, 11a

3 Zim. u. Küche zu verm. 14668 G 5, 3 p. 15. Rev. Wohn. m. Verf. p. o. 14686

H 7, 31

1 Treppe hoch 2 Sch. gr. unmöbl. Zim. mit separatem Eingang an ruh. Leute, auch als Comptoir geeignet zu verm. 14315

K 3, 11d

Ringstraße ein schön. 2. St. mit Balkon, 7 Zimmer, Küche, Badzimm. u. Zubehör zu verm. Dehl. 4 Zimmer und Zubehör mit Balkon und 3 Zimmer mit Zubehör. 14711 Näheres H 7, 25, portiere.

S 2, 15 1/2

1 f. möbl. Z. 2 im 2. St., auf die Str. g., sofort zu v. 14680

T 3, 2

3. St. reinf. Schlafz. zu verm. 14681

Ein Neubau mit Gas- und Wasser

zu vermieten. Näheres S 3, 2 1/2. 14681

Zwei Werkstätten

G 4, 6 sofort zu verm. 14698 Wohnung, 3 bis 4 Zimmer und Zubehör, per 1. Sept. gef. Offerten unter No. 14672 an die Erped. d. Bl. 14672

Ein Vereinslokal

geleht (Wirthschaft nicht nöthig). Offerten unter „Verein“ besorgt die Erp. 14677

Kleiner Lagerplatz

für Holz zu mieten gef. Offerten unter No. 14671 an die Erp. 14671

Schüler

finden Kost u. Wohn. in einer Lehrerfamilie. Näh. K 2, 9. 14694

Zimmerkollege

geleht. 14693 D 4, 9-10, 4. St.

Zum Bügelu wird angenom.

men. K 1, 1, 2. St. 14284

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Bechte mich ergebenst anzuzeigen, daß ich unter Heutigem 14630

T 1, 2 Neckarstraße T 1, 2

mein Geschäft als

Uhrmacher

eröffnet habe und empfehle ich mein großes Lager in goldenen u. silbernen Taschenuhren, Regulatoren, Wanduhren und Wecker; ferner halte auch großes Lager in Gold- und Silberwaaren.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Philipp May.

Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt.

K 4, 8. Hartmann & Dann K 4, 8. General-Agenten

Badischen Schiffsahrts-Versicherungsgesellschaft
North British und Mercantile Feuer-Versicherungsgesellschaft
(Grundkapital 50 Millionen)
„Teutonia“, Lebens-Versicherungsgesellschaft Leipzig
Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
(Abtheilung für Unfall)
Frankfurter Transport- und Glas-Versicherungsgesellschaft
(Abtheilung für Glas).

D.R. Patent. **Thüre zu!**
Kein Zuschlagen!
Kein Offenbleiben der Thüren!
Selbstthätige Verriegelung

Thürschliesser.
Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenstes und dauerhaft. System. 20000 St. im Gebrauch.
Zahlreiche behördliche Atteste.
Kein Probieren. Keine Thürschädigung.
3 Jahre Garantie. — Prospecte fr. gratis.
Schulze & Rösche
Frankfurt a. M., Schäfergasse 15.
in Mannheim ca. 300 in Betrieb.

Ruhrkohlenhandlung.
Prima Ruhrer Fettschrot, gewaschen und gefiebte Ruhrkohlen, direct aus dem Schiff.

Weinvertrieb
Rheinischen Wein-Comp. & Poths & Cie., Hebrich a. M. Lager

Champagner (Naturweine)
Racfen gefällig gefügt.



Rolläden mit und ohne Lichtschlitzen, Jaloussien mit verzinkten Metallstäben und Stahlbrahtschmüren
für und fertig montirt zu billigen Preisen
Baumaterialien (Lager Neckarhafen)
als: prima Portland-Cement, Mörtelständer, Mörtelträger, Mörtelstampfen, Dachfenster, Kaminschieber etc. in beliebigen Dimensionen.
Alle Sorten Bretter, Dielen, Latten, Rahmen.
Specialität: geschnittene Bauhölzer.

Der Internationale 1- & 3-Mark-Bazar

Breitestr. F 1, 2. **A. Geiger** Breitestr. F 1, 2.
bringt einem geehrten Publikum alle existirenden Neuheiten auf dem Gebiete der
Galanterie-Waaren.
besonders für Reise-Saison geeignete Artikel, als:
Reisetaschen, Waterproof, Reisetaschen, Umhängtaschen, Reise-Recessaires, Feldflaschen, sowie passende Namen- u. Geburtstags-Geschenke in empfehlende Erinnerung. 14689

Filiale der Frankfurter Schirmfabrik Mannheim E 3, 15 an den Planken, im Hause des Herrn Schröder.

Billige Bezugsquelle für Regenschirme
Herren- u. Damen-Regenschirme in Janelia zu M. 1, 1.50, 2, 4.
Gloria-Regenschirme schon von M. 3.50 an.
Gloria-Regenschirme mit Eisenbeinriß von M. 5.— an.
Rein Seidene und Halbseidene Regenschirme enorm billig und in feinsten Ausstattungen. 14515
Reberziehen und Reparaturen werden rasch und gut besorgt.

Mannheimer Marmorindustrie A. M. Kirschner, G 7, 33, Sackgasse.

Den Herren Architekten, Bauwerkern und Bauinteressenten zur gefl. Beachtung, daß mir der Alleinverkauf folgender Fabrikate übertragen wurde:
Mosaikplatten à la Pietrasa.
Thonplatten aus der bestenommierten Fabrik der Herren Lambertz Serouais und Co. in Ohrang b. Trier.
Porzellan-Wandplatten in prachtvollen Dessins aus der Fabrik der Herren Uffingender und Co. in Saargemünd.
Steinzeugröhren, Sand- und Fettsäuger aus Eisen und Steinzeug incl. Eisengarnituren.
Kalkziegel und Tuffziegel.
Auf Wunsch übernehme ich auch das Legen und Ansetzen der Boden- und Wandplatten unter Garantie. 18100

Kirchweih-Fest Sandhofen.

Gasthaus „zum Adler.“
Sonntag, den 26. u. Montag, den 27. August findet das
Kirchweih-Fest
mit gut besetzter
Tanz-Musik
statt. 14430
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Es ladet freundlich ein
Schäfer, „zum Adler.“

Kirchweihfest Edingen.

Gasthaus „Zum Ochsen.“
Dasselbe wird nächsten Sonntag, den 26. und Montag, den 27. August mit
gutbesetzter Tanzmusik
(Kapelle Wäsch, Weinheim) gefeiert, wozu unter Zusage bester Bedienung freundlich einladet
J. Koch.

Hotel, Café-Restaurant National
vis-à-vis dem Hauptbahnhof.
Schönstes Lokal Mannheims.
Vorzügliche Restauration.
Stets frisches Café. Münchner Bier. Reine Weine.
Mittagstisch Convent M. 1.20 und M. 2.—, im Abonnement billiger.
18161
Hochachtungsvoll
R. Voigt.

Weinheim a. d. Bergstrasse.
Gasthaus zum Prinz Wilhelm
vis-à-vis dem Bahnhofe,
hält sich einem geehrten reisenden Publikum bestens empfohlen.
Hübsch möblirte Zimmer.
Mittagstisch von 12—2 Uhr von 1 Mark an.
Restauration zu jeder Tageszeit.
Reine Weiss- u. Rothweine.
Vorzügliches Bier aus der Brauerei Eichbaum Mannheim.
Geräumiger Garten. — Schöne Lokalitäten.
Prompte Bedienung. 18631
Berthold Dörpbager.

Weinheim a. d. Bergstrasse.
Gasthof zum Carlsberg.
in Mitte der Stadt — geräumiger Garten beim Hause,
hält sich einem geehrten reisenden Publikum bestens empfohlen.
Freundlich möblirte Zimmer,
Mittagstisch von 12—2 Uhr, von 1 Mark an,
Restauration zu jeder Tageszeit.
Reine Weine.
Vorzügliches Bährisches u. Mannheimer Bier.
Solide Preise. — Prompte Bedienung. 8500
J. Tiemann.

Gasthaus Zum Trauben, Lützelshafen,
vollständig neu restaurirt und ausgestattet, empfiehlt seinen ausgezeichneten Gästen
Lützelshahser Rothwein,
Pfalzer und Bergsträher Weisweine, Bier vom Faß von der Eichbaum-Brauerei Mannheim, kalte und warme Speisen, großer Saal mit Klavier, Garten-Lokalitäten mit gebadeter Regelhahn. Pension während des Sommers zu billigem Preise.
Konrad Steinmetz, Eigentümer.

Deutsche Schaumwein-Fabrik
(Actien-Gesellschaft)
Wachenheim (Rheinpfalz)
empfiehlt ihre aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spirituosen und ohne Kimpumpen von Kohlensäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstigst begutachteten
Schaumweine à M. 1.50 die ganze Flasche.
Preisermäßigung bei Abnahme von 25 Flaschen.
Verkaufsstelle bei Jul. Eglinger & Co., Mannheim, Marktplatz, G 2, 2. 10261

N 4, 11. Bayr. Bierhalle N 4, 11.
Stets zu jeder Tageszeit Bayer. Leberkudde mit neuem Sauerkraut bei vorzügl. Restauration, mit einem vorzügl. Stoff aus der Bayr. Brauerei-Gesellschaft Schwarz in Speyer.
Mittagstisch von 50 Pfg. an. — Geöffnet bis 1 Uhr Nachts.
Es ladet freundlich ein 14670
Georg Zimmermann, N 4, 11.

Restaurant zum „Bayer. Hiesl.“
Ehrenswürdigkeit der Stadt Ludwigshafen a/Rh.
Vorzügliches Bier! 8958
Anerkannt billige und ausgezeichnete Küche
Electrische Beleuchtung!

Wilhelm Ritzinger
Sahntedukker
Q 1, 20 Mannheim Q 1, 20
im Hause des Hrn. Bädermeister Schläpfer
empfiehlt sich sowohl in Anfertigung köstlicher Gebisse als auch Plombirungen und Zahnertractionen unter Zusage streng reeller Bedienung. 7392
Preise künstlicher Zähne: 1 einzelner Zahn M. 6, jeder weitere Zahn M. 4.
Reparaturen, welche bis Abends 8 Uhr bei mir abgegeben sind, können Morgens 8 Uhr wieder abgeholt werden.

Strangfedern
werden getränkt ohne daß dieselben von den Güten abgetrennt zu werden brauchen.
G. Frühauf,
O 4, 11. 18678

Meine Wohnung
befindet sich von jetzt ab in
F 2 No. 11
zwei Treppen.
C. Kronewitter,
Königsstraße 20. 18037

Wohnungsveränderung.
Meine Wohnung befindet sich von heute ab bei Herrn Bädermeister Schläpfer 14952
Q 1, 20.
Werthstraße G 7, 17.
Johannes Röth,
Sägerei und Parquet-Solben-Geschäft.

Hypothekendarlehen
zu 4 1/2% in größeren Beträgen zu 4% besorgt prompt u. billig
Ernst Weiner,
13729 D 6, 15.

H 1, 6 Janen Pelz H 1, 6.
Empfehle warmes Frühstück, sowie Mittagstisch zu 50 Pfennig und 70 Pfennig und guten Abendstisch.
18564
Wohnungsvollst.
J. Eberrecht.

H 5, 2. H 5, 2. Möbel,
Betten, Spiegel, Matrasen alles was man in eine Haushaltung braucht, empfiehlt zu billigsten Preisen. 6728
Garantie für gute Arbeit. Größte Auswahl bei
Friedrich Rötter.

Zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. 18173
T 3, 13, Hints, 2. Stoc.
Verrenkleider werden gereinigt und ausgebleicht. 13559
G 2, 9, 3. St. Hinterhaus
Eine perfekte Schneidlerin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näheres
E 5, 5, 2. Stoc. 11462

Zum Waschen und Bügeln wird angen. H 6, 10 im Hof rechts. 18498
Getragene Kleider
verkauft 14034
Karl Ringer, H 4, 28.
Eine Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. J 4, 15, 4. St. 18370
Bettfedern werden mit der Maschine in u. außer dem Hause gereinigt. 13114
Kran Vogel, E 7, 10.

Käfer-Vertilgung
sicherer Erfolg. 13254
Frau Schmittus,
R 6, 18, 4. St.
Ein solches junges kinderloses Ehepaar auf dem Lande sucht 1 bis 2 größere Kinder, am liebsten Mädchen, gegen sehr mäßige Vergütung in Pflege zu nehmen. Gute reelle Behandlung u. Aufsicht wird zugesichert. Wo? sagt die Expedition bis 14622.
18995
Ein hübsches, altheidisch eingerichtetes Nebenzimmer ist noch für einige Abende in der Woche f. Vereine zu verm. 14125
Schillerstraße, C 4, 20/21.
Pfänder
werden in und außer dem Hause besorgt. 18599
H. Eberbach, T 2, 8.
Ein einfaches Mädchen gesucht. 14622
J 5, 18.

Die Süddeutsche Bodencreditbank

gewährt Darlehen auf Immobilien gegen hypothekarische Sicherheit. Die Darlehen werden als gegenseitig kündbare oder mehrjähriger Unkündbarkeit auf bestimmte Zeit rückzahlbare oder als Annuitätendarlehen — gegen mäßigen Zinsfuß — bewilligt. Anträge beliebe man direct bei dem Beamten der Bank, Herrn Bankinspector Julius Goldschmidt in Ludwigshafen am Rhein, einzureichen. Die Beibringung der Darlehen sowie Ertheilung erforderlicher Auskünfte geschieht von Herrn Goldschmidt prompt und unentgeltlich. 14823

Geschäfts-Gröfßnung & Empfehlung.

Wir machen hiermit die ergebene Anzeige, daß wir an hiesigem Platze

S 1 No. 4

ein

Küchen- und Haushalt-Einrichtungsgeschäft

errichtet haben.

In Verbindung mit den ersten und leistungsfähigsten Fabriken werden wir, ähnlich wie unsere Firma in Heidelberg, ein gut assortirtes Lager in

**Glas, Porzellan, Steingut, Kochgeschirr,
Korb-, Blech-, Holz- und Bürstenwaaren**

(Bestere eigenes Fabrikat) halten. Wir werden stets bemüht sein, uns durch reelle Bedienung das Vertrauen eines tit. Publikums zu sichern. Bei Bedarf uns bestens empfohlen haltend, zeichnen

Mannheim, August 1888.

Hochachtungsvoll

Gebrüder Wissler.

14150

Ausverkauf wegen Local-Veränderung.

Meinen noch großen Vorrath **Strohhüte** für Herren und Knaben von den billigsten bis zu den feinsten Sorten, habe ich, um schnell damit zu räumen, einem realen Ausverkauf ausgesetzt und verkaufe:

Knaben-Strohhüte von 25 Pfg. an,
Herren-Strohhüte von 40 Pfg. an.

Größere Parthien unterm Fabrikpreis.

G 2, 3 neben Cafe Beauval. **Heinrich Flegenheimer Wittwe** G 2, 3 neben J. Gylinger & Cie. **Mannheim.** Marktplatz.

Photographie V. Bierreth,

Heidelbergerstraße 0 6, 5.

1/2 Duzend Bilder Mt. 4.50,
1 Duzend Bilder Mt. 7.50.

Größere Bilder bei feiner Ausführung und reeller Bedienung.

Durch mein Momentverfahren ist es mir möglich, auch bei dem schlechtesten Wetter die besten Aufnahmen unter Garantie in feinsten Ausführung herzustellen. 14179

Autographie

Schnelle Lieferung, prompte Erledigung nach Auswärts. 14564
Adolf Bartsch, Lith. Anst., R 4, 4.

Birresborn

natürlich kohlen-saures Mineralwasser.

Tafelgetränk Sr. Durchlaucht des Fürsten Bismarck.

Käuflich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Droguerien, Hotels etc. 5407

Besitzer: **H. Löhr & Eylert, Düsseldorf & Birresborn (Eifel.)**



Taunus-Mineral-Brunnen!

Das Taunuswasser ist Tafelwasser I. Ranges, genießt Welt-ruf, ist nun an eine große englische Gesellschaft übergegangen, welche Lieferungen auf alle Seeschiffe, sowie überseeischen Länder hat. Für Deutschland wird die frühere Etiquette beibehalten und das Wasser in stets neuen Krügen, einen ganzen Liter enthaltend durch den Unterzeichneten zu en gros-Preisen, franco Haus geliefert, Wirthen, Privaten auch Reconvalescenten empfohlen. Wirthe haben Extra-Rabatt. 6455

Louis Bärenklau, R 4, 7
Telephon Nr. 382.

Herrenhemden nach Maass.

Gute Qualität. Solide Arbeit. Edelster Sitz.

C 1, 7. C. Speck. C 1, 7.

Seinen- und Ausstattungs-geschäft. 14616

Deutsches Linoleum.

Fabriklager von der **German Linoleum Manufacturing Co. Ltd.** in Delmenhorst. 9084

Anerkannt bestes Fabrikat; Reichste Dessins-Auswahl. Ersatz für Parquetböden. Verkauf in 3 verschiedenen Qualitäten zu **Fabrikpreisen.** Muster versendet auf Verlangen franco.

A. Ciolina.

Mannheim Kaufhaus.

Statt besonderer Anzeige mache ich Ihnen die Mittheilung, daß ich von meinem Bruder **Johann Feuerstein**, Speerehändler und Landwirth in Iwedeheim, der nach Neu-Guinea abreiste, auf die Dauer von drei Jahren zum **Spezial- und General-Bevollmächtigten** ernannt bin, dessen Geschäfte werde ich auf seinen Namen un-ändert fortführen. **Andreas Feuerstein,** Mannheim, Lit. H 5, 11. 14401

Dampfkesselanlage und Dampfheizung

wird in einem größeren industriellen Establishement einzurichten beabsichtigt. Man erbittet Offerten zur Ausarbeitung von **Voranschlägen** etc. unter Nr. 18855 an die Exp. d. Bl. 18855

Stadt-Park Mannheim.

Sonntag, den 26. August, Nachm. 3-6 und Abends 8-11 Uhr
Zwei grosse Concerte

ausgeführt von der Kapelle des 2. Bab. Grenad.-Regim. „Kaiser Wilhelm I.“ No. 110, unter Leitung des Musikdir. Herrn **O. Schirbel.**

Entree 50 Pf. Kinder 20 Pf. Abonnenten frei. Der Vorstand.
NB. Um die Controlle zu ermöglichen, ist es unbedingt geboten, daß die Abonnenten beim Eintritt ihre **Abonnement-Karten** vorzeigen. 14577

JOSEPH DIEM GRAVEUR
MANNHEIM - C 1 Nr. 5.
BREITESTRASSE gegenüber dem KAUFHAUS
ATELIER EINE TREPPE HOCH. 11533

Bodenanstriche.

Spirituslack, Bernsteinlack, Oelfarben, Boden-oel, Parket-Wichse, Pinsel etc. in bester Qualität bei **Jos. Samsreither,** 110741 Specialist in Farbwaaren, P 4, 12, Strohmart.

F 2, 9 Tapeten-Manufactur F 2, 9
Friedr. Rudolf Schlegel. 13755
Reichhaltigste Auswahl. Billigste Preise.
Musterkarten auf Wunsch zu Diensten.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen geehrten Kunden die höfliche Mittheilung, daß ich mein Geschäft seit 15. August a. c. im Hause **N 3, 13a, Churfürstenstrasse,** befindet. Hochachtungsvoll **Catharina Wiemer,** Moden. 14262

Geschäftsübernahme und Empfehlung.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich hiermit die ganz ergebene Anzeige, daß ich das von Frau **Friedrich Gallian** bisher betriebene **Friseur- und Parfümerie-Geschäft** käuflich erworben habe und solches vom 1. August ab in Litera **P 4, 9, gegenüber dem Jurlacher Hof** unverändert weiterführe. Um zahlreichen Zuspruch bittet Hochachtungsvoll **Balthasar Keil, Friseur, P 4, 9.**

Lithographie u. Steindruckerei

J. Jacob Thoma, U 2, 1.
Anfertigung aller in dieses Fach einschlagender Arbeiten, bei prompter Ausführung, solide Preise. 14330
Wein- u. Liqueur-Etiquetten stets vorrätzig.

Wer nicht wagt, der nicht gewinnt.

Loose

Darmstädter Pferde- & Fohlenmarktes

à Mk. 2.—
(Hauptgewinne i. W. v. M. 6000, 2000 etc.)
sind durch die Erpedition dieses Blattes zu beziehen.
Nach Auswärts gegen Einsendung von M. 2.10.
Expedition des General-Anzeigers,
(Mannheimer Journal)
der Stadt Mannheim und Umgebung.

Ahorn & Riel Tapeten-Lager

M 2, 8,
neben Herrn Kaufmann Uhl.

reichste und neueste Auswahl von den allerbilligsten bis zu den hochfeinsten Artikeln.

Musterkarten u. Zusammenstellungen stehen jederzeit gerne zur Verfügung. 4880

Spezial-Bett- und Bettausstattungs-Geschäft

Q 2, 23. Moriz Schlesinger. Q 2, 23.



Erstes Rhein. Velociped-Depot

N 2, 5. N 2, 5.
Der vorgerückten Saison halber verkaufe ich von heute ab
Brooke's Bicycletts
(bestes englisches Fabrikat) 14658
M. 250. mit Patent-Kugellager u. allen Theilen. Halb verwickelt, von keinem Fabrikat in leichtem Gang u. Qualität erreicht, so lange Vorrath reicht, zu Mark 250.—

Beige den geehrten Herrn Architekten, Baumeistern, sowie meiner werthen Kundschaft ergebenst an, daß ich mein Geschäft nebst Wohnung in mein Eigenthum
Z 6, 2
verlegt habe. 14681
Hochachtungsvoll
Friedrich Klein, Stuckateur.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
Einem tit. Publikum, sowie der verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich unterm Heutigen in dem Hause Nr. ZD 1, 2 eine
14858

Brod- und Feinbäckerei
verbunden mit
Mehl- und Spezerei-Handlung
errichtet habe und bitte ich die geehrte Nachbarschaft, sowie ein verehrl. Publikum, gütige Aufträge gefälligst mir zu übertragen und werde ich stets nur frische und schwachste Waare bei reeller Bedienung zusichern.
Hochachtungsvoll
Heinrich Geier, Bäcker,
ZD 1, 2, Redargärten.

Zur gefl. Beachtung.
Ich werde das Geschäft wie früher auf eigene Rechnung weiter führen.
Hochachtungsvoll
Karl Mauer,
14878 (früher bei W. Landes.)

Zur gefälligen Beachtung.
Karl Mauer ist seit Samstag, den 18. August bei mir aufgetreten und kann daher auf meinen Namen keine Fässer mehr kaufen.
14898
W. Landes, S 2, 4.

Gebr. Kannengiesser
Mülheim a. Ruhr & Mannheim (G8,33)
Steinkohlen-Bergbau & Rhederei
offeriren für Hausbedarf fahreneise frei vor's Haus: **Prima Hausbrandkohlen**, Prima gewaschene und gesiebte **Ruhrkohlen** in verschiedenen Korngößen, **Prima Ruhr-Anthracit-Würfelkohlen** (für amerikanische und gewöhnliche Kessel), **Prima Ruhr-Anthracit-Brockenkohlen**, rauch und rußfrei, beste Feuerung, für Dampfkessel und Zentralheizungen, **Prima Hausstückkohlen** für Kaminheizung u. v. v. **Billigste Preise.**
Prompteste Lieferung. 11079

Neue Spezialität:
Englische Anthracitkohlen
Hiesigen Anfragen nach der für „American-Defen“ geeigneten Kohlenorte entsprechend, bin ich hiermit in der Lage, den verehrl. Interessenten meine neu eingetroffenen direkt importirten
acht englischen Anthracit-Kohlen
der **Gwaun-Cas-Curwen-Colliery Company Limited** als „beste bekannte Weltmarke“ empfehlen zu können, indem die Vorzüge dieses Anthracit: **leichtes Gewicht, leichtes Anbrennen, unübertreffliche Heizkraft, sparames und vollständig schlackenfreies Verbrennen** jedes Konkurrenzprodukt in großartiger Weise überbügeln und die gegen deutsche Sorten vorhandene Preisdifferenz bei Weitem aufheben.
Ich offerire daher: **englische Anthracitkohlen** griesfrei à M. 1.60. per Str. frei an's Haus unter Garantie für tabellose Qualität und sehr event. Bestellungen baldigst entgegen, da meine Lieferantin für dieses Jahr nur noch ein verhältnismäßig kleines Quantum abzugeben hat. Probeentwerfen stehen zu Diensten.
H 7, 28. Jac. Hoch. H 7, 28.
Telephon Nr. 438. 14461

D 1, 13. Nur noch diesen Monat. D 1, 13.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe zu Fabrikpreisen.

Leinen- und Baumwollwaaren.
Steppdecken von M. 4.50 an. **Wollene Schlafdecken, Bügeldecken, Handtücher, Tischdecken, Theegedecke, Servietten, Taschentücher, Stickereien, Matratzendrelle, Barchent, Federleinen.**

Da ich von heute an keine Wäsche mehr nach Maß anfertige, verkaufe ich meinen Vorrath darin nun weit unter Preis: 14097

Damenhemden von M. 1.20 bis M. 5.—
Damenhosen von M. 1.10 bis M. 4.—
Damen-Nachtjacken und -Nachthemden.
Weisse Damen- und Kinderröcke.
Kindershemden und -Hosen, Knabenhemden.
Alles prima Elsässer Stoffe und feinste Arbeit.

W. Freymann,

vormals Zeteler Weberei, Janssen & Co.
D 1, 13 im Hause des Restaurant Kettler D 1, 13.

MEY's berühmte Stoffkragen.

Mey's Stoffkragen sind keine Papierkragen, denn sie sind mit wirklichem **Webstoff** vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen; sie erfüllen alle Anforderungen an Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz der Form, bequemes Sitzen und Passen.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

 HERZOG Dtzd. M. —.85.	 FRANKLIN Dtzd. M. —.60.	 LINCOLN B Dtzd. M. —.55.	 WAGNER Dtzd.-Paar M. 1.20.
--	--	---	---

Fabriklager von Mey's Stoffkragen in:
Mannheim: F. C. Menger, N 2, 1. — Gebrüder Weigel, ZE 1, 1 1/2 und Käferthal. — A. Herzberger, D 4, 8. — Aug. Dreesbach, S 1, 8
oder direct vom
Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz. 6734

Neueste Façons:

 GOETHE. Vordere Höhe ca. 5 Cm. Dtzd. M. —.90.	 SCHILLER. Vordere Höhe ca. 4 1/2 Cm. Dtzd. M. —.80.	 RÖMISCH COLLAR. Ca. 3 1/2 Cm. hoch. Dtzd. M. 1.20.	
---	---	---	---

NB. Man verlange Mey's Stoff-
die jeder Schachtel auf-
 wäsche und achte genau auf gedruckte Fabrik-Marke.

Mannheim. Nationaltheater.
Gr. Bad. Hof-u. Abonnement B.
Sonntag, den 26. Aug. 1888. 155. Vorstellung
Der fliegende Holländer.
Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Daland, ein norwegischer Seefahrer Herr Mühlhager.
Senta, seine Tochter Frau Mühlhager.
Erk, ein Jäger Herr Erk.
Mary, Senta's Amme Frau Seibert.
Der Steuermann Daland's Herr Graf.
Der Holländer
Matrosen des Norwegers. Die Mannschaft des fliegenden Holländers, Norwegische Mädchen und Frauen.
Ort der Handlung: Die norwegische Küste.
Der Holländer: Herr Frau Reibel als Eintrittskolle.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.
Große Preise.